

MUSIKTHEATER

1111

2016/2017

OPER/OPERETTE

FALSTAFF

KOMISCHE OPER VON GIUSEPPE VERDI
16. September 2016 | Großer Saal Musiktheater

SOLARIS (ÖE)

KAMMEROPER VON MICHAEL OBST
17. September 2016 | BlackBox Musiktheater

SALOME

DRAMA VON RICHARD STRAUSS
12. November 2016 | Großer Saal Musiktheater

IM WEISSEN RÖSSL

SINGSPIEL VON RALPH BENATZKY
10. Dezember 2016 | Großer Saal Musiktheater

DON GIOVANNI

DRAMMA GIOCOSO VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
21. Jänner 2017 | Großer Saal Musiktheater

DIE WELT AUF DEM MONDE

KOMISCHE OPER VON JOSEPH HAYDN
4. März 2017 | BlackBox Musiktheater

DIE HARMONIE DER WELT

OPER VON PAUL HINDEMITH
8. April 2017 | Großer Saal Musiktheater

LEONCE UND LENA

EIN LUSTSPIEL MIT MUSIK VON ERICH ZEISL
22. April 2017 | BlackBox Musiktheater

DIE ANDERE SEITE (ÖE)

MUSIKTHEATER VON MICHAEL OBST
20. Mai 2017 | Großer Saal Musiktheater

GOLD! (ÖE)

MUSIKTHEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM AB 4 JAHREN VON LEONARD EVERS
Premierentermin noch nicht fixiert | FoyerBühne

O SÜSSER MOND

EINE REVUE
Premierentermin noch nicht fixiert | BlackBox Musiktheater

MUSICAL

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

ODER WIE VIELE OPERN PASSEN IN EIN MUSICAL? (UA)

MUSIK VON GISLE KVERNDOKK | LIBRETTO VON ØYSTEIN WIK
NACH DEM ROMAN VON JULES VERNE
1. Oktober 2016 | Großer Saal Musiktheater

THE FULL MONTY – GANZ ODER GAR NICHT

BUCH VON TERRENCE McNALLY | MUSIK UND GESANGSTEXTE VON DAVID YAZBEK
19. November 2016 | BlackBox Musiktheater

PRÉLUDES (EE | DSE)

EINE MUSIKALISCHE FANTASIE IM KOPF VON SERGEJ RACHMANINOW FÜR KONZERTFLÜGEL,
KEYBOARDS UND LAPTOP | BUCH, MUSIK UND GESANGSTEXTE VON DAVE MALLOY
20. Jänner 2017 | BlackBox Musiktheater

GHOST – NACHRICHT VON SAM (DSE)

BUCH UND GESANGSTEXTE VON BRUCE JOEL RUBIN
MUSIK UND GESANGSTEXTE VON DAVE STEWART UND GLEN BALLARD
18. März 2017 | Großer Saal Musiktheater

ON THE TOWN (KONZERTANT)

MUSIK VON LEONARD BERNSTEIN, BUCH UND GESANGSTEXTE VON BETTY COMDEN
UND ADOLPH GREEN NACH JEROME ROBBINS' BALLETT 'FANCY FREE'
4. Juni 2017 | Großer Saal Musiktheater

TANZ

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

TANZTHEATER VON MEI HONG LIN
MUSIK VON ALEXANDER VON ZEMLINSKY UND FRANZ SCHREKER
15. Oktober 2016 | Großer Saal Musiktheater

DIE BRAUTSCHMINKERIN

TANZTHEATER VON MEI HONG LIN | MUSIK VON MICHAEL ERHARD
10. Februar 2017 | Großer Saal Musiktheater

DAS, WAS BLEIBT

TANZTHEATER VON CHRISTINA COMTESSE
1. April 2017 | BlackBox Musiktheater

WIEDERAUFNAHMEN

OPER

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENOPER VON ENGELBERT HUMPERDINCK

26. November 2016 | Großer Saal Musiktheater

MUSICAL

HEDWIG AND THE ANGRY INCH

MUSICAL VON JOHN CAMERON MITCHELL UND STEPHEN TRASK

Wiederaufnahmetermine noch nicht fixiert | Mobile Produktion

TANZ

DER NUSSKNACKER

BALLET VON MEI HONG LIN, MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

16. Dezember 2016 | Großer Saal Musiktheater

BLIND DATE

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN, MUSIK VON ASTOR PIAZZOLLA,
JAMES BROWN, DEN ROLLING STONES UND ANDEREN

6. Mai 2017 | BlackBox Musiktheater

THEATER EXTRA

Über unsere einmaligen Sonderveranstaltungen und Reihen informieren wir Sie in einer Extrabroschüre, die zu Beginn der Spielzeit 2016/2017 erscheinen wird.

THEATER NEUE WELT

UNSERE PARTNER:



2016/2017

INHALT



LANDESTHEATERLINZ



LANDESTHEATERLINZ



LTHEATER_LINZ



LANDESTHEATER-LINZ.BLOGSPOT.CO.AT



LANDESTHEATERLINZ

04 VORWORT

07 OPER/OPERETTE

39 MUSICAL

53 TANZ

79 MITARBEITER

NEUE WELT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

„Die Wirklichkeit nachzuahmen, kann eine gute Sache sein, aber die Wirklichkeit erfinden, ist besser, viel besser.“ (Giuseppe Verdi)

Theater bildet Wirklichkeit, ja Welt ab, stellt diese dar und befragt sie so. Und so versuchen wir, uns zu erkennen, zu erfreuen; manchmal erschrecken wir, um vielleicht daraus zu lernen. Durch die aufzuführenden Werke transportieren wir die Vergangenheit in die Gegenwart: Theater ist auch eine Zeitmaschine.

Wie haben wir gelebt?

In und durch die Überlagerung von Werken der Vergangenheit und gegenwärtiger Wahrnehmung entsteht eine Synergie, die über den Augenblick der Aufführung hinausweist. Sie führt zu angeregtem, erfreuten oder kontroversen Dialog in Foyer und Presse und macht so das Theater zu einem Laboratorium sozialer Fantasie.

Wie leben wir?

In Zeiten kulturellen, sozialen Umbruchs ist es gut, dass wir im Theater einen Ort haben, wo wir uns mit und über uns selbst unterhalten. Und diese „Unterhaltung“ ermöglicht uns, die Wirklichkeit zu verlassen – im Zauber des Augenblicks, in Magie und Schönheit, und gleichzeitig auch in der kritischen Reflexion ihrer Mechanismen.

Wie werden wir leben?

Hermann Schneiders Intendanz am Landestheater ist der Antritt eines großen Erbes, Verpflichtung zu Tradition und Aufbruch zugleich. Letzterer soll sich in einer neuen inhaltlichen Verbindlichkeit zeigen. So soll in den kommenden Spielzeiten jeweils ein zentrales Thema Sparten und Spielstätten zusammenführen, in allen Sparten und Genres Bekanntes und Neues in erhellender Wechselwirkung Ihnen Vergnügen und Anregung bringen. Paradigmatisch steht hier in der

ersten Spielzeit, die der neue Intendant zu verantworten hat, das Motto NEUE WELT. Utopie und Vision, Abschied und Neubeginn sind die Themen und Motive, die uns leiten. Hoffnung und Mut sollen dabei unsere Arbeit, vor allem aber Sie beflügeln, sich auf neue Welten einzulassen.

Wie wollen wir leben?

Verdis *Falstaff* verführt uns Bürger zu Spiel und Verwandlung, in *Solaris*, *Die Harmonie der Welt* oder *Die Welt auf dem Monde* reisen Sie mit uns in andere Welten, wo wir doch gerade erst die eigene in 80 Tagen im Musical umrundeten. In *Salome* wird eine neue Welt verkündet, in *Don Giovanni* vergeht eine alte Welt. Im Tanz erkunden die Körper in der *Brautschminkerin* die Rituale von Vergangenheit und die Verbindung zur Zukunft. Zahlreiche Neuerungen – wie die zukünftig intensivierte Zusammenarbeit mit Brucknerhaus und Brucknerfest und die institutionalisierte Kooperation mit der Anton Bruckner Privatuniversität durch das Opern- und Schauspielstudio wird es geben. Neue Spartenleiter und Formate, Ur- und Erstaufführungen, insbesondere mit einem lokalen Bezug wie die Oper *Die andere Seite* nach Alfred Kubin, sollen Impulse und Lust auf „neue Welten“ vermitteln.

Das alles wäre nicht möglich und sinnvoll ohne Sie, verehrtes Publikum, für die wir dies tun; ohne eine Politik, die die Sinnhaftigkeit dieses unseres Tuns fordert und fördert. Seien Sie also herzlich eingeladen in die NEUE WELT der neuen Spielzeit, die für Sie in allen Sparten und Spielstätten Welten voller Sehnsucht, Illusion, Spiel, Schein und Wirklichkeit auf die Bühne zaubern mag.



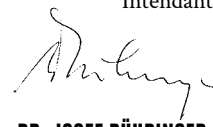
HERMANN SCHNEIDER

Intendant



UWE SCHMITZ-GIELSDORF

Kaufmännischer Vorstandsdirektor



DR. JOSEF PÜHRINGER

Landeshauptmann



MMAG. KLAUS LUGER

Bürgermeister



MAG. BERNHARD BAIER

Kulturreferent der Stadt Linz

- 09 FALSTAFF
- 11 SOLARIS
- 13 SALOME
- 15 IM WEISSEN RÖSSL
- 17 DON GIOVANNI
- 19 DIE WELT AUF DEM MONDE
- 20 DIE HARMONIE DER WELT
- 27 LEONCE UND LENA
- 28 DIE ANDERE SEITE
- 31 GOLD!
- 33 O SÜSSER MOND
- 35 HÄNSEL UND GRETEL



OPER/OPERETTE



MARTIN ACHRAINER

FALSTAFF

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI

Text von Arrigo Boito nach William Shakespeares

Die lustigen Weiber von Windsor und *König Heinrich IV.*

In italienischer Sprache mit Übertiteln

Premiere 16. September 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Dennis Russell Davies

Inszenierung Guy Montavon

Bühne und Kostüme Hank Irwin Kittel

Dramaturgie Christoph Blitt

Sein Leben lang hatte er – von einem Jugendwerk abgesehen – immer nur tragisch-dramatische Geschichten auf die Bühne gebracht. Doch dann wandte sich der achtzigjährige Verdi mit seiner letzten Oper *Falstaff* überraschenderweise dem komischen Genre zu.

Im Zentrum dieses Werkes steht Falstaff, ein Ritter und Genussmensch par excellence, der ebenso trinkfest wie chronisch pleite ist. Aus diesem Grund kommt er auf die raffiniert-unverschämte Idee, zwei reichen, verheirateten Bürgerfrauen gleichlautende Liebesbriefe zu schreiben. Dumm nur, dass sich die beiden Damen kennen und Rache schwören. Und so verwirren sich die Verhältnisse im Laufe dieses vergnüglichen Opernabends immer mehr, bis schließlich niemand mehr so ganz genau weiß, wer hier eigentlich der Schelm und wer der Gefoppte ist. Doch für alle gilt das alte Motto: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Und der, der zuletzt lacht, ist im Zweifelsfalle immer Falstaff.

In Linz wird diesen klugen musikalischen Spaß Erfurts Opernintendant Guy Montavon auf die Bühne bringen, der mit seinen klar-raffinierten Inszenierungen an internationalen Bühnen ein gern gesehener Gast ist. Davon konnte man sich in Linz bereits 2010 überzeugen, als Guy Montavon bei Giacomo Puccinis *Madama Butterfly* Regie geführt hat.



ELISABETH BREUER

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

SOLARIS

KAMMEROPER VON MICHAEL OBST

Text vom Komponisten nach Stanisław Lems gleichnamigem Roman
In deutscher Sprache

Premiere 17. September 2016 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Daniel Linton-France

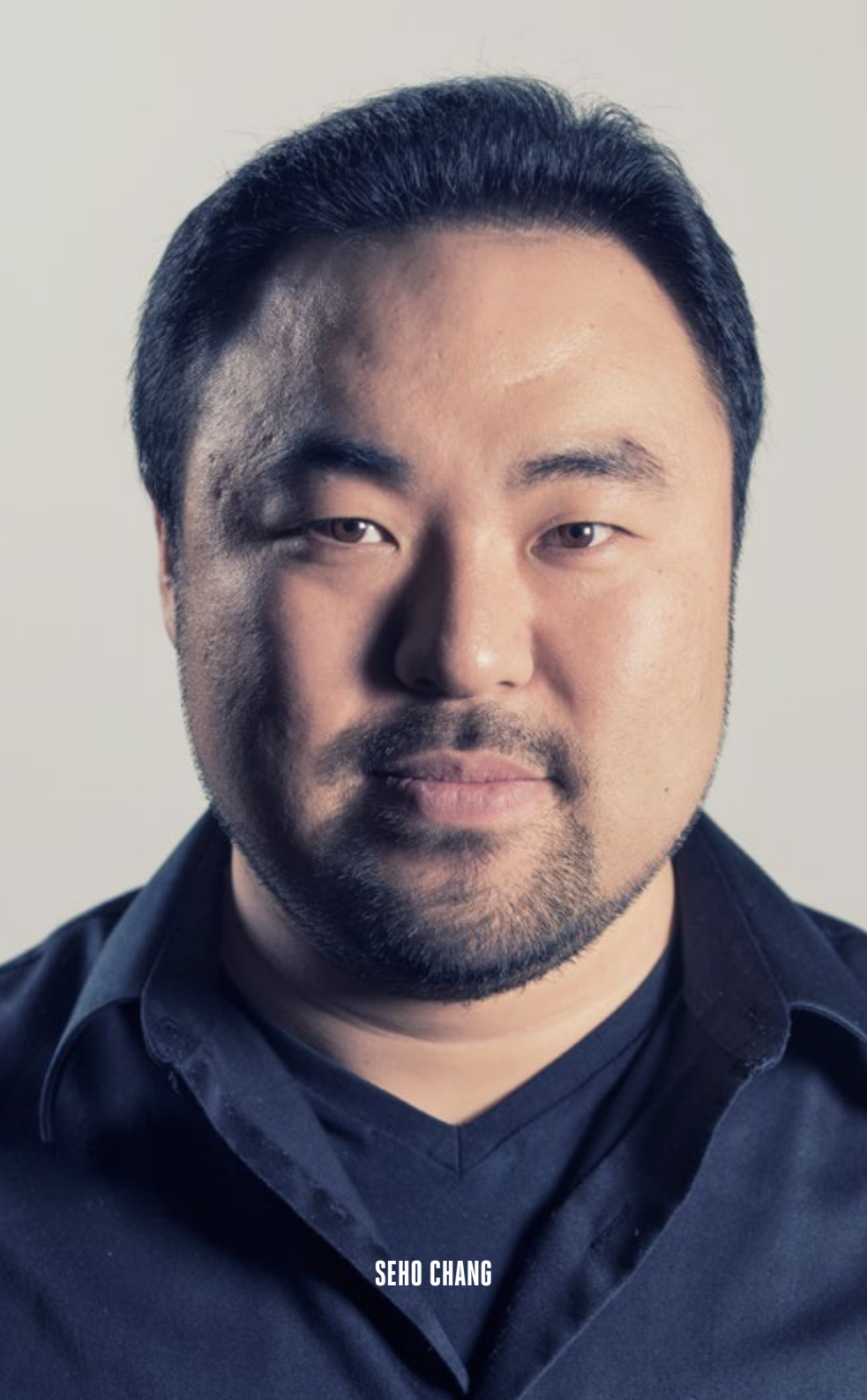
Inszenierung Hermann Schneider

Bühne und Kostüme Falko Herold

Dramaturgie Magdalena Hoisbauer

Stanisław Lems *Solaris* gilt als einer der spannendsten und kultigsten Romane des Science-Fiction-Genres. Die Erzählung über eine Forschungsstation auf dem titelgebenden Planeten Solaris, in der die dort arbeitenden Wissenschaftler auf Wiedergänger aus ihrer Vergangenheit treffen, inspirierte zahlreiche Filmemacher und Theaterschaffende zu einer künstlerischen Auseinandersetzung. Der Komponist Michael Obst, Schüler von Karlheinz Stockhausen, brachte diesen Stoff als Erster auch auf die Opernbühne. Im Jahr 1996 wurde das Werk bei der Münchener Biennale für neues Musiktheater, in einer Koproduktion mit dem innovativen Pariser IRCAM (Forschungsinstitut für Akustik und Musik), uraufgeführt.

„Die Live-Elektronik nimmt dabei einen besonderen Platz ein“, so der Komponist selbst über sein Werk. In der Tat setzt Michael Obst in *Solaris* ein Kammerorchester in Dialog mit einem „Spacialisator“ (Raumklangsimulator). „So wird das Publikum in die Klangwelt von *Solaris* immer dann einbezogen, wenn durch die Planeten verursachte Dinge geschehen, und kann den akustischen Gegensatz zwischen der engen Raumstation mit den begrenzt denkenden und handelnden Menschen und dem Unerklärlichen nachvollziehen.“



SEHO CHANG

SALOME

DRAMA IN EINEM AUFGUG VON RICHARD STRAUSS

Text vom Komponisten nach Oscar Wildes gleichnamigem Schauspiel
in der Übersetzung von Hedwig Lachmann
In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 12. November 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Dennis Russell Davies

Inszenierung Marc Adam

Bühne und Kostüme Annemarie Woods

Eine Welt im Umbruch: Alte Werte haben an Gültigkeit verloren, Neues drängt immer mehr an die Oberfläche, ohne bislang aber schon eine Verbindlichkeit erlangt zu haben. Solch ein Sinnvakuum führt bei dem einen zu großer Verunsicherung, bei manch anderem setzt es ungewohnte kreative Energien frei. So etwa bei Oscar Wilde, als er an der Wende zum 20. Jahrhundert sein Drama *Salome* verfasste. Dessen Handlung ist in jenen Tagen angesiedelt, als das aufkeimende Christentum Altvertrautes in Frage stellte, und berichtet davon, wie der König Herodes auf Begehren seiner Frau Herodias und seiner Stieftochter Salome Johannes den Täufer enthaupten lässt. Weil es sich Oscar Wilde nicht nehmen ließ, die biblische Erzählung mit der knisternden Spannung erotischen Begehrens und dem süffig-ironischen Umgang mit religiösen Werten aufzuladen, musste es hier zwangsläufig zum Skandal kommen.

Grund genug für Richard Strauss, sich dieses umstrittene Schauspiel als Vorlage einer seiner Opern zu erwählen. Und so tauchte er den hoch virtuoson Text Oscar Wildes in eine schillernd-opulente Klangsphäre, deren rauschhafter Wirkung man sich bis heute nicht entziehen kann.



IURIE CIOBANU

IM WEISSEN RÖSSL

SINGSPIEL IN DREI AKTEN VON RALPH BENATZKY

Text von Hans Müller und Erik Charell, Gesangstexte von Robert Gilbert
Frei nach dem gleichnamigen Lustspiel von Oskar Blumenthal und
Gustav Kadelburg | In deutscher Sprache

Premiere 10. Dezember 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Marc Reibel

Inszenierung Karl Absenger

Bühne Karin Fritz

Kostüme Götz Lancelot Fischer

„Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein!“ – So manche Zeile im Libretto von Benatzkys *Weißem Rössl*, jener ironisch-humorigen „Ode an die Sommerfrische“, liest sich wie der Spruch auf einer Urlaubspostkarte. Wohl genauso idyllisch wie das dazu imaginierte Motiv ist auch der betreffende Schauplatz: der malerische Wolfgangsee. Im Hotel „Zum Weißen Rössl“ herrscht Hochsaison, und man ist bester Laune, denn hier steht bekanntlich „das Glück vor der Tür“! Die Erholungs- und Glückssucher sind großteils norddeutsche Sommerfrischler, was im Kontakt mit dem oberösterreichischen Personal wiederholt zum liebevollen (und oftmals kulinarischen!) Kulturschock führt. Doch Piefkes und Ösis hin oder her: „Das ist der Zauber der Saison, da trägt die Landschaft Zinsen!“

Im Jahr 2009 begeisterte ein geradezu archäologischer Fund die Musikwelt: In Zagreb tauchte die als verschollen geglaubte Urfassung des *Weißes Rössls* auf, die frecher und jazziger anmutet als die bisher gängige Version und eine hörbare Nachbarschaft zum Tonfilmschlager und großen Revuen der 1920er-Jahre aufweist. In dieser wird sie auch in Linz erklingen, doch keine Sorge: Die „Rössl-Wirtin“ Josepha Vogelhuber, ihr Zahlkellner Leopold und der aus der Kapuzinergruft hervorgeholte Kaiser bleiben ganz so, wie man sie kennt.



NIKOLAI GALKIN

DON GIOVANNI

DRAMMA GIOCO IN ZWEI AKTEN
VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Text von Lorenzo Da Ponte

In italienischer Sprache mit Übertiteln

Premiere 21. Jänner 2017 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Jonathan Darlington

Inszenierung François De Carpentries

Bühne und Kostüme Karine Van Hercke

Dramaturgie Magdalena Hoisbauer

Mythos Don Juan: Der „Duft der Frauen“ („Odor di femmina“) macht den ewigen Verführer zum Genusssüchtigen und in Folge zum Getriebenen. Die Liste literarischer und musikalischer Bearbeitungen einer der großen Erzählungen der Neuzeit ist seit Tirso de Molinas *Verführer von Sevilla* schier unüberblickbar. Mozarts und Da Pontes Bearbeitung des Stoffs rund um den „bestraften Wüstling“ Don Giovanni stellt nicht nur den Höhepunkt dieser Rezeptionsgeschichte dar, E. T. A. Hoffmann bezeichnete sie gar als „Oper aller Opern“.

Was Don Giovanni zu den Figuren dieses „Nachtstücks“ in Beziehung setzt, liest sich regelrecht wie eine Kriminalgeschichte: Gescheiterte Verführung (Donna Anna), versuchter Brautraub (Zerlina), Mord und Störung der Totenruhe (Komtur), darüber hinaus die Verfolgung durch eine verlassene Geliebte (Donna Elvira). Einzig die Späße eines vorwitzigen Dieners (Leporello) scheinen dem entgegenzuwirken, doch auch Mozart selbst bezeichnete seine Oper als „dramma giocoso“ und daher als Komödie. Es ist das Streben nach Freiheit („Viva la libertà!“), was den Schwerenöter Giovanni allem zum Trotz zum Helden macht, und sein Bekenntnis zur Hingabe, das ihn wohl ewig leben und lieben lässt.



DIE WELT AUF DEM MONDE

KOMISCHE OPER IN DREI AKTEN VON JOSEPH HAYDN

Text nach Carlo Goldonis Libretto für Baldassare Galuppi

gleichnamige Oper | In deutscher Sprache

Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere 4. März 2017 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Martin Braun

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Jan Bammes

Dramaturgie Magdalena Hoisbauer

„Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Schritt für die Menschheit.“ – Der Ausspruch Neil Armstrongs ist in die Geschichte eingegangen und zu einem geflügelten Wort geworden, doch ranken sich um die Mondlandung 1969 zahlreiche Verschwörungstheorien. Die Eroberung des Erdtrabanten – alles nur ein Schwindel?! Mehr als 190 Jahre vor der ersten Mondlandung, im Jahr 1777, inszenierte Joseph Haydn mit seiner Oper *Il mondo della luna* tatsächlich diesen „großen Schritt“, jedoch lediglich in einem venezianischen Garten und auf höchst komödiantische Art und Weise.

Der wohlhabende Buonafede will weder den Heiratsplänen seiner Töchter zustimmen, noch eine entsprechende Mitgift bereitstellen. Da wird dem unkooperativen Herrn Papa flugs ein Schlaftrunk verabreicht und in einem aufwändigen Täuschungsschwank die „Welt auf dem Monde“ vorgegaukelt. Buonafede wird geradezu mondsüchtig und seine Faszination reißt ihn dazu hin, auf alle gestellten Forderungen einzugehen. Die Liebenden sind vereint, und im Schlussgesang heißt es verzückt: „Nun, da wir erlangten, was wir entbehrten, wonach wir so bangten, so innig begehrten, lacht hier uns auf Erden die Welt auf dem Mond!“

GOTHO GRIESMEIER

DIE HARMONIE DER WELT

OPER IN FÜNF AKTEN VON PAUL HINDEMITH

Text vom Komponisten | In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 8. April 2017 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Gerrit Prießnitz

Inszenierung Dietrich Hilsdorf

Bühne Dieter Richter

Kostüme Renate Schmitzer

Dramaturgie Christoph Blitt

Paul Hindemith ist nicht nur einer der wichtigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, sondern auch ein bedeutender Musiktheoretiker und -philosoph. Besonders inspirierten ihn hierbei die Gedanken von Johannes Kepler zu einer harmonischen Weltordnung. So war es nur ein kleiner Schritt für Hindemith, Kepler zur Hauptfigur einer seiner Opern zu erheben. Müßig zu erwähnen, dass in einem solchen Werk auch die Stadt Linz eine bedeutende Rolle spielt. Natürlich reflektiert Hindemith in seiner 1957 uraufgeführten Oper auch die Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs und des Naziterrors, wenn er hier die Frage stellt, welchen Sinn Kunst und Wissenschaft in politisch problematischen Zeiten überhaupt noch haben können. Dabei schwört der Komponist jedem überflüssigen spätromantischen Schwulst ab. Gleichzeitig ist seine Musik aber ebenso sinnlich wie intelligent, ebenso modern wie vertraut.

In Linz wird sich Regisseur Dietrich Hilsdorf, der schon des Öfteren seine preisgekrönte und glückliche Hand für vielschichtige und unbekannte Opern unter Beweis gestellt hat, dieses Hauptwerks des 20. Jahrhunderts annehmen.



MARTHA HIRSCHMANN



SVEN HJÖRLEIFSSON



MYUNG JOO LEE



CHERYL LICHTER



FENJA LUKAS



HANS-GÜNTHER MÜLLER

LEONCE UND LENA

EIN LUSTSPIEL MIT MUSIK IN DREI AKTEN

VON ERICH ZEISL

Text von Hans Kafka und Hugo F. Königsgarten nach Georg Büchners gleichnamigem Lustspiel | In deutscher Sprache

Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere 22. April 2017 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung Takeshi Moriuchi

Inszenierung Gregor Horres

Bühne und Kostüme Jan Bammes

Dramaturgie Christoph Blitt

Der Vater des Prinzen Leonce aus dem Reiche Koko hat hochtrabende Pläne mit seinem nichtsnutzigen Sohn, denn dieser soll endlich heiraten. Doch der Prinz will davon nichts wissen und ergreift die Flucht. Auch Prinzessin Lena aus dem Reiche Kiki hat definitiv keine Lust, einen Mann, den sie nicht kennt, zu ehelichen. Und so läuft sie ebenfalls davon. Unterwegs trifft Leonce auf Lena. Natürlich verlieben sich die beiden ineinander. Aber können sie angesichts der Heiratspläne ihrer Eltern ein gemeinsames Glück finden?

Der 1905 in Wien geborene Erich Zeisl startete eine hoffnungsvolle Laufbahn als Komponist. Doch die Annexion Österreichs durch die Nationalsozialisten bereitete der europäischen Karriere des Juden Zeisl ein abruptes Ende. Er ging ins amerikanische Exil, wo 1952 sein Lustspiel mit Musik nach Büchners *Leonce und Lena* uraufgeführt wurde, das er bereits vor seiner Emigration vollendet hatte. Zeisl fand für Büchners verspielt-gehaltvolle Komödie einen Tonfall, der ebenso brillant-spritzig wie gefühlvoll-sensibel ist und Spätromantisches mit einem grotesk-geschärften expressionistischen Klangidiom mischt.

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

DIE ANDERE SEITE

MUSIKTHEATER VON MICHAEL OBST NACH DEM
FANTASTISCHEN ROMAN VON ALFRED KUBIN

Text von Hermann Schneider

In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 20. Mai 2017 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Dennis Russell Davies

Inszenierung N. N.

Dramaturgie Christoph Blitt

Die Landesgalerie des OÖ Landesmuseums in Linz beherbergt die weltweit größte Sammlung von Werken des bekannten Grafikers und Zeichners Alfred Kubin (1877–1959), der den Großteil seines Lebens in Oberösterreich verbrachte. Neben seinem bildnerischen Œuvre, das durch seine skurrile Fantastik fasziniert, verfasste Kubin mit *Die andere Seite* 1908 auch einen Roman, der etwa Franz Kafka stark beeindruckte. Erzählt wird hier das Abenteuer einer Reise in eine merkwürdige Stadt auf der anderen Seite der Welt. Was wie ein hoffnungsvoller Traum beginnt, weitet sich immer mehr zu einem soghaft-apokalyptischen Szenario.

Michael Obst komponierte hierzu eine Musik, die verschiedene Klangsphären mischt: Reale Farben des Orchesters treffen auf fremd anmutende Elektronik; zarte A-Capella-Chorpassagen kontrastieren mit klanggewaltigen Massenszenen und Wild-Scharfes wechselt mit eindringlichen Passagen von morbider und fragiler Schönheit. Nicht zuletzt dank dieser starken musikalischen Faktur wurde *Die andere Seite* von der Zeitschrift *Opernwelt* als „Uraufführung der Saison 2010/2011“ nominiert.



KAREN ROBERTSON

GOLD!

MUSIKTHEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM VON LEONARD EVERS

Libretto von Flora Verbrugge nach den Brüdern Grimm,

Übersetzung von Barbara Buri | In deutscher Sprache

Für alle ab 4 Jahren

Premiere Termin noch nicht fixiert | FoyerBühne Musiktheater

Musikalische Leitung N. N.

Inszenierung Gregor Horres

Jacob und seine Eltern sind arm – so arm, dass sie in einem Loch unter einem alten Baum wohnen müssen. Doch zumindest sind hoch am Himmel die Sterne und in unmittelbarer Nähe braust das Meer. Und eben das birgt so manch wundersame Überraschung in sich: Als Jacob eines Tages einen dicken Fisch fängt, schenkt er diesem das Leben; im Gegenzug stellt der Fisch Jacob einen Wunsch frei. Er lässt sich diesen erfüllen und wünscht sich Schuhe für seine nackten Füße, doch als seine Eltern von dem verheißungsvollen Zauberfisch erfahren, wollen sie immer mehr und mehr ...

Geht das, „wunschlos glücklich“ zu sein? Basierend auf dem Grimm'schen Märchen *Der Fischer und seine Frau* spürt das Musiktheaterstück *Gold!* des niederländischen Komponisten Leonard Evers nicht nur dieser Frage nach, sondern thematisiert auch die heute überaus relevante Herausforderung, in einem respektvollen Gleichgewicht mit der Natur zu leben. Denn gleichzeitig mit dem Anwachsen der Gier von Jacobs Eltern wird der Fisch immer dünner und schwächer. Doch das Meer weiß sich zu wehren und erwacht innerhalb dieser klangmalerischen Komposition (und mithilfe des jungen Publikums!) regelrecht zu eigenem Leben.

JACQUES LE ROUX



MATTHÄUS SCHMIDLECHNER

O SÜSSER MOND

EINE REVUE

Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios

Premiere Termin noch nicht fixiert | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung N. N.

Inszenierung Gregor Horres

Der Mond! – Er hat einen durchschnittlichen Durchmesser von 3.474,2 km. Wenn die Sonne im Zenit steht, kann er sich schon einmal auf kuschlige 130 Grad aufheizen; bei Nacht hingegen muss man sich auf frostige minus 160 Grad einstellen. Um von der Erde zu ihm zu gelangen, gilt es eine Strecke von rund 384.403 km zurückzulegen.

Er selbst hat solch eine Kraft auf die Erde, dass ihm die Wassermassen der Ozeane gehorchen, die aufgrund seiner Gravitation die Phänomene von Ebbe und Flut ausprägen. Und bis heute hält sich hartnäckig das Gerücht, dass er auch auf die Menschen entscheidenden Einfluss ausübt, so dass man ihn für Schlafstörungen, Albträume, Verkehrsunfälle und Selbstmorde verantwortlich macht. Kein Wunder, dass der Mond zu allen Zeiten und in allen Kulturen erforscht, beobachtet, gefürchtet und als Gottheit verehrt wurde und wird. So überrascht es nicht, dass immer wieder Dichter und Komponisten den Mond besungen haben.

Einen vergnüglichen Querschnitt dieser Huldigungen an den Erdtrabanten kann das Publikum in einer verträumten Revue mit den Mitgliedern des Oberösterreichischen Opernstudios erleben. Für alle Mondsüchtigen und solche, die es werden wollen!

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHENOPER IN DREI BILDERN VON ENGELBERT HUMPERDINCK

Dichtung von Adelheid Wette | In deutscher Sprache mit Übertiteln

Wiederaufnahme 26. November 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Takeshi Moriuchi / Marc Reibel

Inszenierung und Bühnenbild Rainer Mennicken

Kostüme und Bühnenbildmitarbeit Christian Schmidleithner

Choreografie Matthew Tusa

Wohl dem Theater, das (nicht nur zur Weihnachtszeit) eine Inszenierung von Engelbert Humperdincks Märchenoper *Hänsel und Gretel* im Repertoire hat: Der spätromantische, an Richard Wagner geschulte Orchesterklang, gepaart mit den schlicht-anrührenden Volksliedweisen erschafft schon rein musikalisch eine poetische Atmosphäre, die von der Regie und dem Bühnenbild von Rainer Mennicken liebevoll aufgegriffen worden ist. Mehr noch: Mit fantasievollen Bildideen und überraschend auftretendem „Personal“ aus anderen Grimm'schen Märchen entsteht ein Reich der Wunder, das die Kinder nicht nur tröstet, sondern ihre Selbstwahrnehmung widerspiegelt und ihren inneren Wachstumsprozess kenntlich macht.

„Rainer Mennicken, der gemeinsam mit Christian Schmidleithner auch das Bühnenbild verantwortete, zeigt in seiner letzten Regiearbeit in Linz großes Gespür für die kindliche Seele, für die Träume, Wünsche und Sehnsüchte, aber auch für die existenziellen Ängste des Alleinsein, des Vergessen-Werdens und der Furcht vor dem Fremden, hinter dessen schräger Fassade das Böse lauert.“

OÖNachrichten

„Für Aug und Ohr, für Kinder und Erwachsene schlichtweg ein Glücksfall!“

Kronen Zeitung

PEDRO VELÁZQUEZ DÍAZ



MICHAEL WAGNER

WWW.LANDESTHEATER-LINZ.AT/STUECKE#OPER

- 41** IN 80 TAGEN UM DIE WELT
- 43** THE FULL MONTY – GANZ ODER GAR NICHT
- 45** PRÉLUDES
- 46** GHOST – NACHRICHT VON SAM
- 49** ON THE TOWN (KONZERTANT)
- 51** HEDWIG AND THE ANGRY INCH

1111

MUSICAL

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

ODER WIE VIELE OPERN PASSEN IN EIN MUSICAL?

Musik von Gisle Kverndokk, Libretto von Øystein Wiik
nach dem Roman von Jules Verne, Deutsch von Elke Ranzinger
und Roman Hinze | In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 1. Oktober 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Stefan Diederich

Inszenierung Matthias Davids

Choreografie Simon Eichenberger

Bühne Hans Kudlich

Kostüme Susanne Hubrich

Lichtdesign Michael Grundner

Dramaturgie Arne Beeker

Phileas Fogg lässt sich in seinem Londoner Club auf eine Wette mit seinem Konkurrenten Stuart ein: Er behauptet, in 80 Tagen um die Welt reisen zu können! Unverzüglich macht er sich mit seinem Diener Passepartout auf die Reise, während sich ihnen die von Stuart angeheu-erte Detektivin Fionula Fix an die Fersen heftet, um die Weltumrundung zu verzögern. Doch nicht nur Fionula bringt Fogs Zeitplan in Gefahr. In Paris gerät er auf ein Fest von Hanna Glawari, in Rom fällt ihm Tosca in die Arme, in Suez lässt Salome alle Schleier fallen, in Beijing will Turandot ihn köpfen lassen – und der Fliegende Holländer wird zum Konkurrenten um Fionulas Liebe! Der Wettsieg wird Fogg zunehmend gleichgültig. Dass er am Ende dennoch triumphiert, ist ein Wunder wie aus der Großen Oper ...

In 80 Tagen um die Welt ist ein neues großes Familienmusical, dessen musikalische und inhaltliche Anspielungen auch Opernfreunde aufhorchen lassen. Der Linzer Musicalchef Matthias Davids erneuert seine langjährige Zusammenarbeit mit dem norwegischen Autorenteam Kverndokk/Wiik für die erste Uraufführung der Linzer Musicalsparte.

DANIELA DETT



RICCARDO GRECO

THE FULL MONTY

GANZ ODER GAR NICHT

Buch von Terrence McNally

Musik und Gesangstexte von David Yazbek

Deutsch von Iris Schumacher und Frank Thannhäuser

In deutscher Sprache

Premiere 19. November 2016 | BlackBox Musiktheater

Musikalische Leitung N. N.

Inszenierung Alexandra Frankmann

Bühne und Kostüme Florian Parbs

Dramaturgie Arne Beeker

Das große Stahlwerk wird geschlossen, und in der Stadt breitet sich Depression aus. Besonders hart trifft es den geschiedenen Vater Jerry Lukowski. Er ist mit den Unterhaltszahlungen für seinen Sohn im Rückstand, seine Ex-Frau droht ihm mit dem Verlust des Sorgerechts. Die rettende Idee: Jerry und seine alten Kumpels vom Stahlwerk werden strippen – echte Männer, das volle Programm! Jerry trommelt eine sympathische Versagertruppe zusammen und probt mit ihnen verbissenen elegantes Entkleiden und erotische Tanzbewegungen. Kurz vor dem Auftritt jedoch verlässt ihn selbst der Mut. Natürlich ist es Sohneemann Nathan, der ihn doch noch überzeugen kann: „Gib ihnen alles – the full monty!“

In dem mitreißenden Musical von Popmusiker und Komponist David Yazbek (*Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs*) und Autor Terrence McNally (*Kuss der Spinnenfrau*) wird die Tradition der britischen Sozialkomödie treffend und mit schwarzem Humor auf die Spitze getrieben. Yazbeks erstes Broadway-Musical wurde rekordverdächtige zehn Mal für den Tony Award nominiert und eröffnete dem Broadway-Musical neue, junge Zuschauerschichten.



ALLEN HODZOVIC

EUROPÄISCHE UND DEUTSCH-
SPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

PRÉLUDES

EINE MUSIKALISCHE FANTASIE
IM KOPF VON SERGEJ RACHMANINOW
FÜR KONZERTFLÜGEL, KEYBOARDS UND LAPTOP

Buch, Musik und Gesangstexte von Dave Malloy
Deutsch von Roman Hinze | In deutscher Sprache

Premiere 20. Jänner 2017 | BlackBox Musiktheater
Musikalische Leitung Bela Fischer jr.
Inszenierung Johannes von Matuschka
Bühne Florian Parbs
Dramaturgie Arne Becker

Nachdem Sergej Rachmaninow mit seinem Prélude cis-Moll bereits als 19-Jähriger einen überwältigenden Erfolg errungen hat, fällt seine Erste Sinfonie komplett durch. Der Dirigent ist betrunken, das Orchester unterprobt, das Publikum feindselig. Der junge, zur Schwermut neigende Komponist stürzt in eine dreijährige Depression und Schaffenskrise. Schließlich begibt er sich in die Behandlung des russischen Psychiatrie-Pioniers Nikolai Dahl, der ihm mit Hilfe einer Hypnose-Therapie zu Lebensmut und neuer Schaffenskraft verhilft.

Préludes ist eine musikalische Fantasiereise, die sich im Kopf des hypnotisierten Rachmaninow entfaltet. Komponist und Autor Dave Malloy begeisterte das New Yorker Publikum mit seiner kühnen musikalischen Mischung von bearbeiteten Originalwerken Rachmaninows bis hin zu hypnotischen Techno-Loops. Die *New York Times* schrieb anlässlich der Uraufführung: „Das Thema Schreibblockade erweist sich als gleichermaßen tragisch, ergreifend und komisch. Dave Malloys umwerfendes Werk beweist: Das amerikanische Musical ist nicht nur alles andere als tot, sondern gedeiht im Gegenteil üppig an Orten, die niemand erwarten durfte.“

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

GHOST

NACHRICHT VON SAM

Buch und Gesangstexte von Bruce Joel Rubin

Musik und Gesangstexte von Dave Stewart und Glen Ballard

nach dem gleichnamigen Film von Paramount Pictures

Deutsch von Anja Hauptmann | In deutscher Sprache mit Übertiteln

Premiere 18. März 2017 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Stefan Diederich

Inszenierung Matthias Davids

Choreografie Nick Winston

Bühne Hans Kudlich

Kostüme Leo Kulaš

Dramaturgie Arne Beeker

Banker Sam und Künstlerin Molly sind frisch verliebt und haben gerade ein neues Apartment bezogen. Doch eines Abends geschieht das Unfassbare: Sam und Molly werden auf offener Straße überfallen, ein Schuss fällt. Plötzlich sieht Sam sich selbst auf der Straße liegen. Ihm wird bewusst, dass er tot und in einer Art Zwischenwelt gefangen ist. Er kann alles sehen und hören, ist aber selbst nicht in der Lage, sich bemerkbar zu machen. Hilflos muss er mit ansehen, wie Molly trauert und sein Arbeitskollege und Freund Carl sich intensiver um sie kümmert, als ihm recht sein kann. Als er herausfindet, dass sein Tod geplant war und auch Molly in Lebensgefahr schwebt, muss er sich etwas einfallen lassen. Geistesheilerin und Medium Oda Mae Brown ist seine letzte Chance – obwohl die zunächst gar nichts davon wissen will ...

1990 begeisterte der Film mit Patrick Swayze, Demi Moore und Whoopi Goldberg eine ganze Generation. Seit 2011 erobert die Musicaladaption von London aus die Bühnen der Welt. Ein weiteres Mal konnte sich das Landestheater Linz mit *Ghost* die Deutschsprachige Erstaufführung eines hochkarätigen Musicals sichern.



ANAÏS LUEKEN



ROB PELZER

KONZERTANTE AUFFÜHRUNG

ON THE TOWN

MIT DEM BRUCKNER ORCHESTER LINZ

Musik von Leonard Bernstein

Buch und Gesangstexte von Betty Comden und Adolph Green

nach Jerome Robbins' Ballett *Fancy Free*

Premiere 4. Juni 2017 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung Dennis Russell Davies

Inszenierung Matthias Davids

Dramaturgie Arne Beeker

Dennis Russell Davies und Matthias Davids brachten am Landestheater Linz 2001 Bernsteins *West Side Story* heraus, die zu den Athener Festspielen ins Herodes Atticus Theater unterhalb der Akropolis eingeladen wurde. In dem 5.000 Zuschauer fassenden Amphitheater machte die Linzer Produktion Furore, aber auch Schlagzeilen: Mitten im eigentlich staubtrockenen Athener Sommer gewitterte es an zwei Vorstellungsterminen heftig – das hatte es seit Jahrzehnten nicht gegeben.

16 Jahre danach finden der scheidende Generalmusikdirektor und der Künstlerische Leiter fürs Musical wieder zusammen und präsentieren in Bernsteins 99. Geburtsjahr einen weiteren seiner Klassiker, diesmal – ohne Regengefahr – konzertant im Musiktheater.

Im 1944 uraufgeführten *On the Town* gehen drei Matrosen in New York City an Land, um die Stadt zu erobern und hübsche Mädchen kennenzulernen. Von den ersten Noten der Eröffnungsnummer „New York, New York“ bis zum Finale auf Coney Island zeigt sich, warum Bernstein (*West Side Story*) und Comden & Green (*Singin' in the Rain*) zu Recht als Meister ihres Fachs gelten. Die Konzertpremiere ist Teil der MUSICALTAGE LINZ am Pfingstwochenende.

HEDWIG AND THE ANGRY INCH

Musical von John Cameron Mitchell und Stephen Trask
Deutsch von Rüdiger Bering und Wolfgang Böhmer
In deutscher Sprache

Wiederaufnahme Termin noch nicht fixiert | Mobile Produktion

Musikalische Leitung Bela Fischer jr.

Inszenierung Johannes von Matuschka

Bühne und Kostüme Christoph Rufer

Choreografie Philip Ranson

Dramaturgie Arne Beeker

Was ist Hedwig? Eine Fabel über Gummibären, fliegende Tomaten, eine verpfuschte Geschlechtsumwandlung und Platons These, Sex sei der Versuch, die zwei Hälften eines ursprünglich ganzen Menschen wieder zu vereinigen. Die Ost-Berliner Glam-Rock-Göttin Hedwig Schmidt zerschmettert mit Inbrunst die vierte Wand zwischen Bühne und Publikum und nimmt uns mit auf ihre Suche nach dem Ursprung der Liebe und ihrer fehlenden anderen Hälfte. Eine Achterbahnfahrt der Gefühle – (irr)witzig, bewegend und inspirierend für jeden, der meint, dass er vom Leben nur ein Inch bekommt, während er doch eine Meile verdient. Wegen des großen Erfolgs nehmen wir *Hedwig* als mobile Produktion wieder auf.

Fulminant! (...) Regisseur Johannes von Matuschka gibt dem Hauptdarsteller keine Chance zur Deckung oder Distanz zum Publikum – und der 28-jährige Riccardo Greco nimmt diese Herausforderung an und meistert sie bravourös! 6 Sterne!
OÖNachrichten

Schon oft hat die Linzer Musicalsparte mit Stücken aufhorchen lassen, die fern vom Mainstream der Unterhaltung liegen. Diese Produktion zählt zum Besten in diesem Segment des Musicaltheaters. Salzburger Nachrichten

ARIANA SCHIRASI-FARD

55 DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

59 DIE BRAUTSCHMINKERIN

63 DAS, WAS BLEIBT

65 DER NUSSKNACKER

71 BLIND DATE

1111 TANZ



RIE AKIYAMA

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

TANZTHEATER VON MEI HONG LIN

Musik von Alexander von Zemlinsky und Franz Schreker
Frei nach Motiven von Hans Christian Andersen

Premiere 15. Oktober 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung N. N.

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne und Kostüme Dirk Hofacker

Dramaturgie Ira Goldbecher

Die Tochter des Meerkönigs verliebt sich bei einem Schiffsunglück in einen ertrinkenden Prinzen. Sie bringt den jungen Mann an Land, kann ihn jedoch nicht vergessen. Im Tausch gegen ein Paar Beine verlangt die Meerhexe die Stimme der Königstochter, welche sich daraufhin mit schmerzenden Schritten in die Welt der Menschen begibt. Namenlos und stumm versucht sie, am Leben des Prinzen teilzuhaben. Dieser erinnert sich nicht, ist auf eine Art selber blind und fürchtet sich vor der ungeheuren Kraft dieser reinen Liebe. Als er eine andere Frau heiratet, stürzt sich die Meerjungfrau zurück in die Fluten.

Der österreichische Komponist Alexander von Zemlinsky brachte 1902 die Anfangstakte seiner *Seejungfrau* zu Papier. A-Moll, seine schwarze Tonart. Es war wenige Wochen bevor Alma Schindler, mit der er eine ekstatische Liebesbeziehung geführt hatte, Gustav Mahler heiraten sollte. Über dem plötzlichen Sinneswandel seiner Geliebten zerbrach der talentierte, aber unterschätzte Komponist. Sich selbst als bedingungslos liebende Meerjungfrau sehend fand er bei dem Schriftsteller Hans Christian Andersen Anreiz und Inspiration für seine sinfonische Dichtung, die den psychologischen Prozess des Verlustes, des Abgelehnt-Seins und des Schmerzes musikalisch ausdrückte.



LARA BONNEL ALMONEM



SAKHER ALMONEM



OHAD CASPI

DIE BRAUT-SCHMINKERIN

TANZTHEATER VON MEI HONG LIN

Frei nach Motiven der taiwanesischen Autorin Li Ang

Musik von Michael Erhard

Mitarbeit Komposition Li-Yu You, Yuan-Keng Yu

Premiere 10. Februar 2017 | Großer Saal Musiktheater

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne und Kostüme Dirk Hofacker

Dramaturgie Ira Goldbecher

Die von Repressionen geprägte Zeit des sogenannten „Weißen Terrors“ hinterließ tiefe Spuren in der taiwanesischen Gesellschaft. Vor diesem historischen Hintergrund erzählt Mei Hong Lin von dem Schicksal einer Frau, die nach der Ermordung ihres Mannes ganz auf sich allein gestellt ist. Als Angehörige bekommt sie die Wirkung der systematischen Verfolgung direkt zu spüren. Strenge Überwachung, Demütigung und ein überwältigendes Gefühl der Ohnmacht bestimmen ihren Alltag. Um für sich und ihren Sohn sorgen zu können, schminkt sie junge Bräute für deren Hochzeit. Sie sieht ihren Sohn heranwachsen und schöpft trotz des großen Leides und der Trauer um ihren Gatten daraus die Hoffnung, dass ihr Mann im einzigen Sohn weiterleben kann.

Die Brautschminkerin führt ein Dasein in Erinnerung. Die masken- gleiche Schminke, mit der sie die Frauen für ihre Hochzeit zurecht- macht, ist dabei Sinnbild ihres eigenen Seins, in dem sie die eigentliche Wahrheit über ihren Sohn aus enttäuschter Mutterliebe stetig, wie hinter einer Maske, zu überdecken sucht. Als der Sohn jedoch plötzlich stirbt, tritt die ungeschminkte Wahrheit zu Tage, fallen alle Masken eines Lebens, das dem Andenken des Ehemanns gewidmet war.



CHIUNG-YAO CHIU



DAMIÁN CORTES ALBERTI



KAYLA MAY CORBIN

DAS, WAS BLEIBT

TANZTHEATER VON CHRISTINA COMTESSE

Premiere 1. April 2017 | BlackBox Musiktheater

Choreografie und Inszenierung Christina Comtesse

Bühne und Kostüme Corina Krisztian

Dramaturgie Ira Goldbecher

Es ist dunkel. Keine Umrisse, keine Gegenstände, keine Wände sind erkennbar. In dem grenzenlosen Schwarz nistet das Nichts. Das Nichts scheint endlos und weit, und doch ist da diese dumpfe Gewissheit des Eingesperrtseins, der Unfreiheit, der Ausweglosigkeit. Kein Wort, nur die unregelmäßigen Atemzüge anderer Menschen, gepresst und hastig, erzählen von dem Gefühl der Angst und der Enge, das rasselnd jeden Gedanken infiltriert. Irgendwo da draußen – man weiß nicht wo – Lärm. Dröhnend, donnernd, deutlich. Fern und doch nah, denn jedes Geräusch ist tausendfach laut, wenn es im Herzen widerhallt, wenn der Körper erbebt. Dann wird das Draußen zum Drinnen, dann ist man auch hier nicht sicher. Dann denkt man an das Ende und auch an das Leben und weiß, dass beides nun das Gleiche ist.

Ein Blick in den finsternen Raum, der nichts an sich ist und erst durch den Zustand des Endes zum Gefängnis wird, erzählt von Begegnungen im Dunkeln. Es sind Menschen, die einander an den Händen halten, deren Ängste in salzigem Schweiß von den Körpern perlen, die Geschichten im Herzen tragen und Hoffnungen in den Himmel stoßen. Eine Besinnung auf das, was wichtig ist, und auf das, was bleibt, wenn alles verloren scheint.

DER NUSSKNACKER

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN

MUSIK VON PETER I. TSCHAIKOWSKY

Wiederaufnahme 16. Dezember 2016 | Großer Saal Musiktheater

Musikalische Leitung N. N.

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne Dirk Hofacker

Kostüme Bjanka Ursulov

Dramaturgie Ira Goldbecher

Seit über 120 Jahren gehört die Erzählung von dem Nussknacker, der mit der Hilfe des Mädchens Klara und einem Heer von Zinnsoldaten den Mäusekönig besiegt, zu den beliebtesten Ballettstücken des klassischen Repertoires. Die Geschichte, die aus zwei sich durchdringenden, vor allem durch Figuren und Motive miteinander kollidierenden Fantasie- und Lebenswelten besteht, setzte Peter Iljitsch Tschaikowsky nach den literarischen Vorlagen von E. T. A. Hoffmann und Alexandre Dumas 1892 musikalisch um. Mei Hong Lin nimmt sich der Spielregeln dieses Wirklichkeitsmärchens an und zeichnet mit ihrer Version des *Nussknackers* Fantasieräume eines scheinbar unwirklichen Abenteurers nach.

Die Linzer Landestheater-Ballettchefin Mei Hong Lin widmet sich dieser Geschichte von Klara und ihrem Ausflug in das Traum-Zuckerland: Sie choreografiert fantastische Gemälde, schafft immer wieder feine, intime Passagen, lässt Humor und Witz nicht zu kurz kommen. (...) Es gibt so viel zu sehen und zu staunen in diesen rund eineinhalb Stunden Aufführungsdauer. Gebannt blickt man auf die Bühne, will nichts versäumen von diesem berückend-entzückenden Märchen, das Jung und Alt gleichermaßen zu fesseln vermag.

OÖNachrichten

NURIA GIMENEZ VILLARROYA



VALERIO IURATO



YU-TENG HUANG



RUTSUKI KANAZAWA



ANDRESSA MIYAZATO

BLIND DATE

TANZSTÜCK VON MEI HONG LIN

MUSIK VON ASTOR PIAZZOLLA, JAMES BROWN,
DEN ROLLING STONES UND ANDEREN

Wiederaufnahme 6. Mai 2017 | BlackBox Musiktheater

Inszenierung und Choreografie Mei Hong Lin

Bühne Corina Krisztian

Kostüme Bjanka Ursulov

Dramaturgie Ira Goldbecher

Das soziale Wesen Mensch ist auf Zweisamkeit programmiert. Dass es beim Werbeverhalten zwischen den Geschlechtern vor allem auf non-verbale Kommunikation ankommt, macht die Suche nach der großen Liebe zum idealen Stoff für einen spritzigen und temporeichen Tanztheaterabend. Aus kurzen Episoden und Momentaufnahmen aus allen Phasen einer Paarbeziehung formt Mei Hong Lin eine unterhaltsame Collage über eines der größten Mysterien der Menschen und eines der großen Wunder des Lebens: die Liebe.

Die Linzer Ballettdirektorin Mei Hong Lin pfeffert ihre Tanzproduktion Blind Date mit skurril humorvollen Momenten vom Anbahnen, Suchen, Finden und Scheitern der Liebe. Auf diese Weise gelang ihr der Glücksfall von wie im Flug vergangenen 90 Minuten ohne das Grundbedürfnis nach Zweisamkeit und Gemeinschaft weder zu überhöhen noch zu verhöhnen.

OÖNachrichten

STEFANIE PECHTL



GEOFFROY POPLAWSKI



JONATAN SALGADO ROMERO



SHANG-JEN YUAN

WWW.LANDESTHEATER-LINZ.AT/STUECKE#TANZ

SPIELSTÄTTEN



FÜR UNTERWEGS

Nutzen Sie unsere kostenlose **Landestheater-App**.
Für iOS und Android als kostenloser Download verfügbar.

Adressen

Großer Saal	Am Volksgarten 1
BlackBox	Am Volksgarten 1
FoyerBühne	Am Volksgarten 1

Telefon Vorstellungskassen (kostenfrei)

Musiktheater Volksgarten 0800 218 000-1

Telefon Kartenservice

0800 218 000 (kostenfrei aus ganz Österreich)

Telefon Abo-Service

0800 218 000-4 (kostenfrei aus ganz Österreich)

11111

MITARBEITER

THEATERLEITUNG

Hermann Schneider
Intendant

Uwe Schmitz-Gielsdorf
Kaufmännischer Vorstandsdirektor

Helene von Orlowsky
Betriebsdirektorin

Sabina Reisenberger
Mitarbeiterin des Intendanten

Brigitte Leitner
Assistentin des Kaufmännischen
Vorstandsdirektors

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO MUSIKTHEATER

Sven Fischer
Leiter

Adalbert Messany

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO SCHAUSPIEL

Wolfgang Dürnberger
Leiter

Wolfgang Berner
Bernhard Draxler

DRAMATURGIE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE

Christoph Blitt
Leitender Dramaturg Musiktheater

Magdalena Hoisbauer
Dramaturgin Oper und Konzert

Arne Beeker
Dramaturg Musical

Ira Goldbecher
Dramaturgin Tanz

Andreas Erdmann
Leitender Dramaturg Schauspiel

Franz Huber
Dramaturg Schauspiel

Wibke Melle
Dramaturgin Schauspiel

Jennifer Maria Bischoff
Dramaturgin Junges Theater

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRESSE

Franz Huber
Leitung Öffentlichkeitsarbeit

Viktoria von Aigner
Verantwortliche für
Öffentlichkeitsarbeit

Philip Brunnader
Verantwortlicher für
Presse- und Medienarbeit

Susanne Kuffner
Sekretariat Dramaturgie,
Internetredaktion

OPER / OPERETTE

MUSIKVORSTÄNDE

GMD Dennis Russell Davies
Opernchef und Chefdirigent des
Bruckner Orchesters Linz

Georg Leopold
Chordirektor und Kapellmeister

Marc Reibel
Studienleiter und Kapellmeister

Daniel Linton-France
Kapellmeister und Korrepetitor

Takeshi Moriuchi
Kapellmeister und Korrepetitor

Borys Sitarski
Kapellmeister und Korrepetitor

Daniel Spaw
Kapellmeister und Korrepetitor

Ursula Wincor
Leitung Kinder- und Jugendchor
in Kooperation mit der
ÖÖ. Vokalakademie

GÄSTE

Martin Braun
Jonathan Darlington
Gerrit Prießnitz

DRAMATURGIE

Christoph Blitt
Leitender Dramaturg Musiktheater

Magdalena Hoisbauer
Dramaturgin Oper und Konzert

REGIE

Karl Absenger
Marc Adam
François De Carpentries
Dietrich Hilsdorf
Gregor Horres
Rainer Mennicken
Guy Montavon
Hermann Schneider

N. N.
Regieassistent und Abendspielleitung

BÜHNE UND KOSTÜME

Jan Bammes
Götz Lanzlot Fischer
Karin Fritz
Falko Herold
Hank Irwin Kittel
Rainer Mennicken
Dieter Richter
Christian Schmidleithner
Renate Schmitzer
Karine Van Hercke
Annemarie Woods

OPERNENSEMBLE

Elisabeth Breuer
Gotho Griesmeier
Martha Hirschmann
Myung Joo Lee
Cheryl Lichter
Fenja Lukas
Karen Robertson

Martin Achraimer
Seho Chang
Iurie Ciobanu
Nikolai Galkin
Sven Hjørleifsson
Hans-Günther Müller
Dominik Nekel
Jacques le Roux
Matthäus Schmidlechner
Pedro Velázquez Díaz
Michael Wagner

GÄSTE OPERNENSEMBLE

Denis Lakey
Paul McNamara

ÖBERÖSTERREICHISCHES OPERNSTUDIO

Gregor Horres
Leitung

CHOR

Georg Leopold

Chordirektor

Martin Zeller

Assistent des Chordirektors

Evelyn Zinke

Assistentin des Chordirektors

Karin Behne

Kathleen Luisa Brandhofer

Jadviga Buddeus

In-Kyoung Cho

Ekaterina Karanescheva

Namsalma Khabtagaeva

Margaret Jung Kim

Yoon Mi Kim-Ernst

Sarolta Kovacs-Führlinger

Kateryna Lyashenko

Antoaneta Mineva

Naomi Miyoshi

Danuta Moskalik

Joanna Müller

Mitsuyo Okamoto

Vaida Raginskytė

Kerstin Rasche

Gabriele Salzbacher

Olga Anna Szabó

Julia Tabankova

Ulrike Weixelbaumer

Isabelle Wernicke-Brincoveanu

N. N.

Jochen Bohnen

Ulf Bunde

Jang-Ik Byun

Boris Daskalov

Siegfried Dietrich

Joschko Donchev

Claus Durstewitz

Eugen Fillo

Bonifacio Galván

Csaba Grünfelder

Seogmann Keum

Tomaz Kovacic

Ville Lignell

Christian Mayer

Marius Mocan

Andrzej Petryka

Miguel Angel Santiago Sanpedro

Markus Schulz

Petar Asenov Stefanov

Andrzej Ulicz

Jonathan Whiteley

MUSICAL

Matthias Davids

Künstlerischer Leiter Musical

Stefan Diederich

Musikalischer Leiter Musical

N. N.

Bandleader und

Musikalischer Assistent

Arne Beeker

Dramaturg und

Produktionsleiter Musical

REGIE

Matthias Davids

Alexandra Frankmann

Johannes von Matuschka

Petra Jagusic

Regieassistent und Abendspielleitung

GAST MUSIKALISCHE LEITUNG

Bela Fischer jr.

CHOREOGRAFIE

Simon Eichenberger

Philip Ranson

Nick Winston

N. N.

Resident Dance Captain

BÜHNE UND KOSTÜME

Susanne Hubrich

Hans Kudlich

Leo Kulaš

Florian Parbs

Christoph Rufer

LICHTDESIGN

Michael Grundner

MUSICALENSEMBLE

Daniela Dett

Anaïs Lueken

Ariana Schirasi-Fard

N. N.

Riccardo Greco

Alen Hodzovic

Rob Pelzer

N. N.

TANZ

Mei Hong Lin

Tanzdirektorin

Leonardo Barbu

Choreografischer Assistent

und Ballettmeister

Stefanos Vasileiadis

Korrepetitor Tanz

Ira Goldbecher

Dramaturgin Tanz

CHOREOGRAFIE

Christina Comtesse

Mei Hong Lin

BÜHNE UND KOSTÜME

Dirk Hofacker

Corina Krisztian

Bjanka Ursulov

TANZENSEMBLE

Rie Akiyama

Lara Bonnel Almonem

Chiung-Yao Chiu

Kayla May Corbin

Nuria Gimenez Villarroya

Rutsuki Kanazawa

Andressa Miyazato

Stefanie Pechtl

Sakher Almonem

Ohad Caspi

Damián Cortes Alberti

Yu-Teng Huang

Valerio Iurato

Geoffroy Poplawski

Jonatan Salgado Romero

Shang-Jen Yuan

TANZAKADEMIE OÖ

Ilja van den Bosch

Künstlerische Leitung

Isolde Setka

Koordinatorin

SCHAUSPIEL

Stephan Suschke

Schauspieldirektor

N. N.

Assistenz des Schauspieldirektors

DRAMATURGIE

Andreas Erdmann

Leitender Dramaturg Schauspiel

Franz Huber

Dramaturg Schauspiel

Wiebke Melle

Dramaturgin Schauspiel

REGIE

Christoph Diem
Björn Gabriel
Hans-Werner Kroesinger
Susanne Lietzow
Katrín Plötner
Katharina Schwarz
Monika Steil
Stephan Suschke
Markus Völlenklee
Andreas von Studnitz
Peter Wittenberg

Anja Lang
Regieassistentin und
Abendspielleitung

BÜHNE UND KOSTÜME

Stefanie Dellmann
Florian Barth
Christian Kiehl
Britta Lammers
Aurel Lenfert
Marie-Luise Lichtenhal
Elisa Limberg
Anneliese Neudecker
Florian Parbs
Angelika Rieck
Momme Röhrbein

SCHAUSPIELMUSIK

Nebojša Krulanić

VIDEO

Tilman Oestereich

SCHAUSPIELENSEMBLE

Eva-Maria Aichner
Katharina Hofmann
Theresa Palfi
Anna Rieser
Gunda Schanderer
Ines Schiller
Angela Waidmann
Clemens Berndorff
Georg Bonn
Björn Büchner
Jan Nikolaus Cerha
Horst Heiss
Alexander Hetterle
Sebastian Hufschmidt
Stefan Matousch
Sven Mattke
Christian Manuel Oliveira
Markus Pendzialek
Julian Sigl
Vasilij Sotke
Christian Taubenheim
Lutz Zeidler

SCHAUSPIELSTUDIO

N. N.
Leitung Schauspielstudio

JUNGES THEATER

Nele Neitzke
Künstlerische Leiterin
Junges Theater
Jennifer Maria Bischoff
Dramaturgin Junges Theater
Eva Haunschmid
Organisation und Verkauf
Susanne Höchtel
Organisation und Verkauf

REGIE

Swaantje Lena Kleff
Philipp Kugler
Martin Philipp
Nele Neitzke

N. N.
Regieassistentin

BÜHNE UND KOSTÜME

Kristopher Kempf
Friederike Lettow
Veronica Silva-Klug
Anika Wieners

ENSEMBLE JUNGES THEATER

N. N.
N. N.
Steven Cloos
Christopher Schulzer

THEATERPÄDAGOGIK

Anna-Lena Geerds
Theaterpädagogin
N. N.
Theaterpädagogik

SZENISCHER DIENST

INSPIZIENZ
Christian Bauer
Elisabeth Kasten
Gabriela Korntner
Marko Pammer
Susanne Pauzenberger
N. N.

SOUFFLAGE

Ioana Calomfirescu
Angela Smejkal
Anna Vladimirov

FOTOGRAFEN

Barbara Aumüller
Christian Brachwitz
Reinhard Winkler

GRAFIK

Stefan Lindberg
Claudia Erblehner

WEBKONZEPTION UND WEBKOMMUNIKATION

Stefan Lindberg

TECHNIK

LEITUNG TECHNIK

Philipp Olbeter
Technischer Leiter, Bereichsleiter
N. N.
Leitung Veranstaltungstechnik
Wolfgang Rudlstorfer
Stellvertretender Leiter
Veranstaltungstechnik
und Obermeister
Johannes Feuerer
Betriebsleiter Veranstaltungstechnik
Ing. Kerstin Wieltch
Leiterin Dekorationswerkstätten
Mag. Richard Stockinger
Leiter Kostümwesen
N. N.
Leitung Maskenbilderei
Musiktheater
Alexander Raid
Leiter Maskenbilderei
Schauspielhaus
Sabine Hainberger
Stellvertreterin der Leiterin
Dekorationswerkstätten
(Projektentwicklung)
Lukas Friedl
Projektentwicklung /
Bühnenbildevauiierung
Gertrude Pargfrieder
Sekretärin

VERANSTALTUNGSTECHNIK

N. N.
Leitung Veranstaltungstechnik
Wolfgang Rudlstorfer
Stellvertretender Leiter
Veranstaltungstechnik

BÜHNENTECHNIK MUSIKTHEATER

Norbert Hussar
Obermeister
Christian Bayerl
Meister
Johann Sachsenhofer
Meister
Werner Seemann
Meister
Philipp Spiegl
Meister
Horst Winkler
Meister
Thomas Pichler
Maschinenmeister
Siegfried Wagner
Schnürbodenmeister
Günter Traxler
Pyrotechniker
Matthias Narzt
Pyrotechniker
Wilhelm Gattringer
Uwe Gessl
Christian Hain
Martin Hinterhölzl
Gottfried Hofbauer
Josef Höglinger
Thomas Kammerer
Andreas Kaspar
Johann Kneidinger
Franz Krennmayr
Gerald Leonfellner
Erhard Mairpeter
Herbert Mayr
Kajetan Mayrwöger
Wolfgang Ofner
Matej Pajgert

Sebastian Parzer
Gerald Preinfalk
Jakob Pumberger
Lukas Pürstinger
Markus Schicker
Ralph Schinnerl

BÜHNENTECHNIK KAMMERSPIELE

Karl Josef Ratzenböck
Obermeister
Gerhard Hofer
Meister
Herbert Wachs
Meister
Jürgen Fattinger
Andreas Hartl
Helmut Langeder
Christian Madlmair
Karl Madlmair
Andreas Michl
Christian Pfeiffer
Gerhard Rudlstorfer
Helmut Sachsenhofer
Johann Thalhammer-Allerstorfer

BÜHNENTECHNIK SCHAUSPIELHAUS / u\hof:

Christian Pauli
Obermeister Bühne
Andreas Erlinger
Beleuchtungsmeister
Kevin Kögl
Franz Plöchl

BELEUCHTUNG

Johann Hofbauer
Beleuchtungsinspektor
Helmut Janacs
Stellvertreter des
Beleuchtungsinspektors
Josef Ausserwöger
Beleuchtungsmeister

Ivo Iossifov
Beleuchtungsmeister
Gerhard Reingruber
Beleuchtungsmeister
Herbert Sachsenhofer
Beleuchtungsmeister
Patrick Bertl
Enrico Markus Essl
Johannes Forstner
Philipp Grafeneder
Thomas Mondl
Dieter Neppig
Michael Oberhofer
Franz Pichler
Patrick Rohregger
Martina Schelmbauer
Oliver Stoiber
Matthias Zangerl

Tontechnik

Robert Doppler
Leiter
Christian Börner
Stellvertreter des Leiters
Rainer Führlinger
Peter Guttenbrunner
Jens Kniebe
Grahame Rogers
Jennifer Spohn

REQUISITE

Wolfgang Penz
Leiter
Peter Brandner
Christian Haslberger
Evelyn Kuntscher
Sandra Li Lian Obwegeser
Daniel Schleimer
Linda Stadler
Stefan Steininger
Peter Weissensteiner

LEHRLINGE VERANSTALTUNGSTECHNIK

Tamara Heinetzberger
Alexander Huber
Michael Aigner
Elena Huemer

DEKORATIONSWERKSTÄTTEN

Ing. Kerstin Wieltsch
Leiterin
Sabine Hainberger
Stellvertreterin der Leiterin

SCHLOSSEREI

Hermann Birngruber
Leiter
Franz Fleischanderl
Stellvertreter des Leiters
Johann Doppler
Josef Madlmeir
Mathias Mayrhofer

MALERSAAL

Mag. Wolfgang Preinfalk
Leiter
Daniela Eremia
Gerhard Kaukal
Peter Lindenberger
Dietmar Pickering
Christian Ramsebner

TISCHLEREI

Alois Elmecker
Leiter
Johann Birngruber
Stellvertreter des Leiters
Gottfried Aumayr
Manfred Blöchl
Martin Böck
Gerhard Engleder
Daniel Lengauer
Franz Peterseil
Manfred Stöglehner

TAPEZIEREREI

Gernot Franz

Leiter

Albert Sohm

Stellvertreter des Leiters

Walter Plank

ELEKTROWERKSTÄTTE

Christian Innendorfer

Leiter

KOSTÜMWESEN

Mag. Richard Stockinger

Leiter

DAMENSCHNEIDEREI

Christa Dollhäubl

Leiterin

Elisabeth Fürst*

Stellvertreterin der Leiterin

Barbara Leitner

Stellvertreterin der Leiterin

Christina Außerwöger**

Patricia Dorfmayr**

Judith Lampl

Michaela Lampl*

Christine Panholzer

Verena Schinnerl*

Dinah Seyr

Larysa Shcheblanova

Sophie Kessler

Lehrling

HERRENSCHNEIDEREI

Raimund Steininger

Leiter

Anton Fenzl

Stellvertreter des Leiters

Silvia Homolka

Freya Korthals

Harald Königstorfer

Hanumsha Lushi

Brigitte Mrakowitsch**

Berta Ottensamer

Anita Schoissingeyer*

Kerstin Spögl*

Viktoria Steininger

Dido Victoria Sargent*

Modistin

Margot Schützeneder

Modistin

Roswitha Winklmayr**

Modistin

Kornelia Morath

Färberin/Kostümmalerin

DAMENGARDEROBE / HERRENGARDEROBE

Doris Hornsey

Leiterin

DAMENGARDEROBE

Beatrix Aigner

Roswitha Allerstorfer

Maria Deopatria Altreiter-Silva

Gerlinde Breuer

Eva Kappelmüller

Judith Lasch

Sanja Milanovic

Rebecca Preinfalk*

Gudrun Springer

Christina Vaireaux**

Kathrin Winter

HERRENGARDEROBE

Jacqueline Anzengruber

Eduard Burnaev

Krisztina Doktor

Julio Andrés Escudero

Katrin Herlbauer

Mariana Lippacher

Hanna Menzl

FUNDUS

Mag. Renate Schuler

Leiterin

Rosemarie Falkner

Clemens Krößwang

MASKENBILDNEREI

N. N.

Leitung Maske Musiktheater

Alexander Raid

Leiter Maske Schauspielhaus

DAMENMASKE

Gerlinde Matousch

Leiterin

Anita Bachl

Martina Bauer-Ulz

Verena Fingerlos

Yvonne Freudenthaler

Karoline Hahnel

Sybille Hussar

Elisabeth Rameder*

HERRENMASKE

Jessica Aistleitner

Martina Kartheuser

Jennifer Lehmann

Andrea Pammer

Aurelia Pracher

Kai Wustlich

VERWALTUNG

PERSONAL

Mag. Doris Sippl

Bereichsleiterin

Mag. Martina Simbürger MAS

Stellvertreterin der Bereichsleiterin

Mag. Julia Dallinger

Mag. Sarah Dullinger

Christa Obermüller

Veronika Retschitskaja

Archivarin

Erich Traxler

Bote

FINANZEN / RECHNUNGSWESEN

Dipl.-Bw. Wolfgang Gumilar, MBA

Bereichsleiter, Prokurist

BUCHHALTUNG

Erich Hollinger

Jacqueline Linskeseder

Ursula Lintner (Zentralkasse)

PERSONALVERRECHNUNG

Manuela Wöss

Beatrix Peinbauer

Renate Meindl*

Christian Tournier**

Ayse Senay

Lehrling

FINANZEN / CONTROLLING

Mag. Dr. Susanne Fink MSc

Bereichsleiterin, Prokuristin

Manuela Mühleder

IT

Benjamin Stieblehner

Bereichsleiter

IT SYSTEMBETREUUNG

Felix Austerhuber

Daniel Hois

Stefan Rezek

Lehrling

IT APPLIKATIONS BETREUUNG

Mag. Maria Cheng

Teresa Nissel

**VERKAUFSMARKETING /
KARTENSERVICE /
PUBLIKUMSDIENST**

Mag. Leo Lindtner
Bereichsleiter

Sonja Fröschl, MBA
Stellvertreterin des Bereichsleiters

Simon Ertl, MA

VERKAUFSMARKETING

Eva Malfent

Eva Maria Schütz

KARTENSERVICE

Herta Wöss
Leiterin

Anja Sperl
Stellvertreterin der Leiterin

Daniela Freinschlag**

Eva-Maria Jungmaier

Margit Kofler

Brigitte Leimlehner

Mag. Maria Ogawa

Ingrid Sailer

Sabine Thalguter

Ulrike Valenti

Petra Wetzenstein*

PUBLIKUMSDIENST

Roland Berndl
Leiter Publikumsdienst
Musiktheater

Annemarie Offenberger
Stellvertreterin des Leiters
Publikumsdienst Musiktheater

Birgit Atzmüller

Monika Auberger

Karin Brandecker

Eduard Burnaev

Renate Dowertil

Roswitha Foidl

Gudrun Gierlinger

Valentin Gradischnig

Christina Hacker
Johanna Hatschenberger

Edith Heher

Brigitte Heinrich

Katerel-Nada Heneidi

Ursula Herbst

Susanne Hofstadler

Gertraud Jacob

Johanna Knapitsch

Cornelia Knapp

Ingrid Labner

Aurelia Mahringer

Friederike Mayr

Günther Mayr

Monika Moder

Julia Nusko

Adelheid Oberhauser

Ulrike Panholzer

Friedrich Penn

Eva Peter

Michaela Pirhofer

Margit Rammerstorfer

Silke Richter

Margarethe Schoberleitner

Monika Sommer-Novotny

Otto Voggenreiter

Gerlinde Waidmann

Bouchra Walchshofer

Christina Wallauch

Karin Werner

Karin Ziehengraser

Anna Gasselseder
Oberbilleuse Schauspiel

Martina Brand-Jost

Barbara Bühler

Vessela Kalkandjieva

Maria Korosa

Margarete Kriegner

Karl Lindner

Nina Mikhyyeva

Theres Minichmayr

Elke Maria Neuböck

Mag. Magdalena Sonnberger

Miriam Stögner

Silvia Stoyanova

Joachim Wernhart

**TECHNISCHES FACILITY
MANAGEMENT**

Alfred Paireder

Bereichsleiter

Ing. Michael Preinfalk

Assistent des Bereichsleiters

Doris Klampferer

Assistentin des Bereichsleiters

Mag. Siegfried Brandl

Leiter Gebäudetechnik

Walter Peherstorfer

Leiter Haustechnik

Martin Wögerer

Stellvertreter der Leiter

Gebäude- und Haustechnik

Ing. Harald Brenner

Alois Fabian

Felix Gal

Kurt Kandl-Sonnleitner

Wolfgang Leitner

Sascha Pittner

Kurt Rathmayr

Stefan Scheiböck

Herbert Sonnleitner

William Barrett Travis

Gerhard Wagner

Manuele Bardelloni

Lehrling

**KAUFMÄNNISCHES FACILITY
MANAGEMENT**

Johann Neumüller

Bereichsleiter

Astrid Landerl-Brameshuber*

Assistentin des Bereichsleiters

N. N.

Assistenz des Bereichsleiters**

EINKAUF

Christa Gintenstorfer

Daniel Luckeneder

Andreas Schwaiger

Celine Strasser

Lehrling

EMPFANG / PORTIER

Hildegard Duda

Gerald Führling

Gerald Kwetina

Werner Lechner

Albert Mairhofer

BETRIEBSFEUERWEHR

Johann Gattringer

Kommandant

Roland Ennikl

Stellvertreter des Kommandanten

Josef Fölser***

Siegfried Haiböck

Mario Heftberger

Klaus Jank

Josef Oberpeilsteiner

Franz Reifauer

Christoph Schwarz

REINIGUNGSPERSONAL

Ion Oaie

Leiter Gebäudereinigung

Elfriede Diendorfer

Stellvertreterin des Leiters

Fatmir Aliu

Jasminka Bektesi

Zagorka Beronja

Bonita Dinier

Katica Dubravčić

Mimoza Fekollari

Renate Kaiser

Hilde Kapp

Daliborca Ianco

Sabiha Mehić

Lehel Nagy

Monika Palatinus

Minerva Partila

Beáta Rákóczi

Rinzing Namgyal Tashitsang

Diyana Toteva

Zejnube Woike

BETRIEBSRÄTE

Gotho Griesmeier

BRV des Künstlerischen Personals

Johann Stütz

BRV der Technik und Verwaltung

Josef Fuchsluger

BRV des Bruckner Orchesters

Tamara Heinetzberger

Jugendvertrauensrätin

Christian Haslberger

Behindertenvertrauensperson

Birgit Beham

Sachbearbeiterin Betriebsrat

* Karenz

** Karenzvertretung

*** Altersteilzeit (Freistellung)

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

ORCHESTERLEITUNG

GMD Dennis Russell Davies

Chefdirigent

Uwe Schmitz-Gielsdorf

Kaufmännischer Vorstandsdirektor

Dr. Heribert Schröder

Künstlerischer Direktor

Heinrich Schiff

Erster Gastdirigent

ORCHESTERMITGLIEDER

KONZERTMEISTER

Prof. Heinz Haunold

Lui Chan

Dr. Tomasz Liebzig

Prof. Mario Seriakov

I. VIOLINE

Piotr Gladki

Ingrun Findeis-Gröpler

Chie Akasaka-Schaupp

Iva Hölzl-Nikolova

Peter Beer

Yuko Buchmann

Gordana Pirstinger

Gudrun Geyer

Simone Schreiberhuber

Claudia Federspieler

Vera Kral

Mag. Ana Pauk, MAS

Josef Herzer

Evelyn Donnenberg

Josef Fuchsluger

Judith Maria Längle

Stefan Pöchhacker

Julia Kürner

N. N.

Elisabeth Nusko*

Magdalena Hofmann**

Cornelia Neumann**

Barbara de Saint-Louvent**

II. VIOLINE

Thomas Schaupp

Johanna Bohnen

Jochen Gröpler

Jana Kuhlmann

Răzvan Negoită

Tajana Novosel-Weitzer

Prof. Reinhold Kronawittleithner

Hartwig Munz

Wolfgang Zimmermann

Mag. Sorin Stefan

Mag. Alois Mares

Sonja Hollerweger

Svetlana Teplova

Sayaka Kira

Shushanik Aleksanyan-Frühwirt

Rieko Aikawa

MMag. Elisabeth Eibensteiner

Sandra Milla

VIOLA

Prof. Walter Haas

Mag. Gunter Glössl

Laura-Maria Jungwirth

Gerhard Paal

Ulrike Landsmann

Monika Hemetsberger

Gerhard Pitsch

Sabine Luger M.A. M.A.

Thomas Koslowsky

Mag. Gerda Fritzsche

Joachim Brandl

Clemens Rechberger

Matthias Frauendienst

N. N.

Georg Hübner**

VIOLONCELLO

Prof. Elisabeth Bauer

Bernhard Walchshofer

Stefan Tittgen

Yishu Jiang

Maria Vorraber

Susanne Lehner

Eva Voggenberger

Doris Leibovitz

Bernadett Valik

Mag. Bertin Christelbauer

Annekatrien Flick

Ji In Choi**

KONTRABASS

Prof. Stanislaw Pasierski

Alvin Staple

Filip Cortés Schubert

Erich Buchmann

Herwig Krainz

José Antonio Cortez Cortés

Yamato Moritake

Josef Schachreiter

FLÖTE

Christian Landsmann

Ildiko Deak

Angela Kirchner

Gudrun Hirt-Hochreiner

Anneliese Fuchsluger

Tin-Wei Chen**

OBOE

Franz Scherzer

Andreas Mendel

Susanne Spitzer

Margret Schröder

Martin Kleinecke

KLARINETTE

Prof. Günther Gradischnig

Kathrin Moser

Josef Fahrnberger
Herbert Hackl
Gernot Fresacher
Mag. Judith Mühlfellner

FAGOTT

Johannes Platzer
Nadia Perathoner
Clemens Wöß
Johannes Wregg
Bernhard Krabatsch

HORN

Robert Schnepps
Christian Pöttinger
Madeleine Dahlberg
N. N.
Johann Kreuzhuber
Walter Pauzenberger
Thomas Fischer
Bernhard Obernhuber

TROMPETE

Mag. Gerhard Fluch
Markus Eder
Prof. Werner Steinmetz
Hannes Peer
Regina Angerer-Bründlinger
Florian Brunmayr^{oo}

POSAUNE

James Justin Kent
Moshe Leibovitz
Anton Miesenberger
Walter Schiffler
Dr. Albert Landertinger
Lukas Gassner^{oo}

TUBA

Christian Penz
Lothar Borg^{oo}

PAUKE UND SCHLAGWERK
Leonhard Schmidinger
Alfred Steindl
Vladimir Petrov
Prof. Dr. Karl Hundstorfer
Christian Enzenhofer
Fabian Homar
Viktor Burgstaller^{oo}
Kai Strobel^{oo}

HARFE

Werner Karlinger
Christoph Bielefeld

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Oliver Deak
Generalsekretär
Mag. Doris Sippl
Leitung Personal
Dr. Karl Hundstorfer
Orchesterinspektor
Christiane Bähr
Assistentin der Orchesterleitung
Sebastian Hazod
Assistent der Orchesterleitung
Mag. Magdalena Hoisbauer
Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen
Igor Retschitsky
Archivar
MMag. Isabel Biederleitner
Generalsekretärin der OÖ. Stiftskonzerte und musica sacra-Konzertreihe
Dr. Albert Landertinger
Orchesterwerkstatt MOVE.ON
Christiane Bähr
Orchesterwerkstatt MOVE.ON
Herbert Wiederstein
Leiter Orchesterwarte
René Höglinger
Gerhard Hartl
Orchesterwarte

^o Substitut

^{oo} Orchesterakademie

WWW.LANDESTHEATER-LINZ.AT/UEBER UNS

KARTEN UND ABOS

KONTAKT

Telefon 0800 218 000 (kostenfrei aus Österreich)
Telefon International +43 (0)732/76 11-400, Fax +43 (0)732/76 11-105
E-Mail kassa@landestheater-linz.at

Tickets online

www.landestheater-linz.at oder für unterwegs mit unserer kostenlosen Landestheater-App: Eintrittskarten rund um die Uhr, einfach, bequem und sicher per Internet buchen.

Schriftliche Kartenbestellungen an

Landestheater Linz, Kartenservice, Promenade 39, 4020 Linz

KARTEN- UND ABO-SERVICE

Öffnungszeiten Kartenservice

Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 12.30 Uhr

Öffnungszeiten Abo-Service

Montag – Freitag 9.00 – 16.30 Uhr
Sonn- und feiertags, am Heiligen Abend und am Karfreitag geschlossen

Telefon Abo-Service

0800 218 000-4 (kostenfrei aus ganz Österreich)

Während der Sanierung des Schauspielhauses bis Ende 2016 finden Sie den Karten- und Abo-Service in den Kammerspielen.

Schulen

Bestellungen für alle Vorstellungen des Landestheaters, für die *move.on*-Konzerte des Bruckner Orchesters und für *Topolina* richten Sie bitte an schulbuchungen@landestheater-linz.at, Telefon +43 (0)732/76 11-121

Reisebüros, Reiseveranstalter und Busunternehmer

Bitte wenden Sie sich für Informationen und Kartenbestellungen an Sonja Fröschl, +43 (0)732/76 11-824, froeschl@landestheater-linz.at

Öffnungszeiten Vorstellungskassen

Großer Saal Musiktheater, Schauspielhaus und Kammerspiele:
1 ½ Stunden vor Vorstellungsbeginn
BlackBox, BlackBox Lounge, FoyerBühne, Studiobühne Promenade und u\hof: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Telefon Vorstellungskassen (kostenfrei)

Musiktheater Volksgarten	0800 218 000-1
Schauspielhaus Promenade	0800 218 000-2
Kammerspiele Promenade	0800 218 000-3
Studiobühne Promenade	0800 218 000-6
u\hof: im OÖ Kulturquartier	0800 218 000-5

Adressen Spielstätten

Musiktheater	Am Volksgarten 1
Schauspielhaus	Promenade 39
Kammerspiele	Promenade 39
Studiobühne	Promenade 39
u\hof:	OÖ Kulturquartier, Landstraße 31, Untergeschoss

oeticket – Tel. +43 (0)1/96 0 96, oeticket.com
und in allen Verkaufsstellen von oeticket

Vorverkaufsbeginn für die Spielzeit 2016/2017

(vom 1. September 2016 bis 31. August 2017)
14. März 2016

Silvestervorstellungen 2016 (doppelte Preise, keine Ermäßigungen)

Großer Saal Musiktheater	<i>Im Weißen Rössl</i>
Kammerspiele	<i>Der Alpenkönig und der Menschenfeind</i>
BlackBox Musiktheater	<i>The Full Monty – Ganz oder gar nicht</i>

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Abo- und Serviceheft.

SCHAUSPIEL

1111

2016/2017

SCHAUSPIEL

JÄGERSTÄTTER

THEATERSTÜCK VON FELIX MITTERER
18. September 2016 | Kammerspiele

DER ALPENKÖNIG UND DER MENSCHENFEIND

ROMANTISCH-KOMISCHES ZAUBERSPIEL VON FERDINAND RAIMUND
30. September 2016 | Kammerspiele

FAUST HAT HUNGER UND VERSCHLUCKT SICH AN EINER GRETE

STÜCK VON EWALD PALMETSHOFER
14. Oktober 2016 | Kammerspiele

PARADIES HUNGERN (ÖE)

TEIL ZWEI DER KLIMATRILOGIE VON THOMAS KÖCK
25. Oktober 2016 | Studiobühne Promenade

NIEMAND

TRAGÖDIE IN SIEBEN BILDERN VON ÖDÖN VON HORVÁTH
3. Dezember 2016 | Kammerspiele

#1984 (UA)

EINE MULTIMEDIALE VERSUCHSANORDNUNG FÜR GLÄSERNE BÜRGER
17. Dezember 2016 | Studiobühne Promenade

DER STURM

SCHAUSPIEL VON WILLIAM SHAKESPEARE
6. Jänner 2017 | Wiedereröffnung Schauspielhaus

DAS GOLDENE VLIES

DRAMATISCHES GEDICHT IN DREI TEILEN VON FRANZ GRILLPARZER
18. Februar 2017 | Schauspielhaus

SWAP – WEM GEHÖRT DIE STADT? (UA)

DOKUMENTARTHEATERPROJEKT VON HANS-WERNER KROESINGER
25. Februar 2017 | Kammerspiele

EIN VOLKSFEIND

SCHAUSPIEL VON HENRIK IBSEN
7. April 2017 | Schauspielhaus

MISTSTÜCK (DSE)

KOMÖDIE VON BÉLA PINTÉR
23. April 2017 | Kammerspiele

LEBEN DES GALILEI

THEATERSTÜCK VON BERTOLT BRECHT MIT MUSIK VON HANNS EISLER
3. Juni 2017 | Kammerspiele

DAS SPARSCHWEIN

KOMÖDIE VON EUGÈNE MARIN LABICHE
10. Juni 2017 | Schauspielhaus

JUNGES THEATER

DIE FARM DER TIERE

NACH DEM ROMAN VON GEORGE ORWELL | AB 13 JAHREN
7. Oktober 2016 | u\hof:

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

NACH DEM ROMAN VON MICHAEL ENDE | AB 6 JAHREN
13. November 2016 | Kammerspiele

JUNGER KLASSIKER – DIE RÄUBER SHORT CUTS

VON FRIEDRICH SCHILLER | AB 13 JAHREN
2. Dezember 2016 | u\hof:

RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN

NACH DEM ROMAN VON ANDREAS STEINHÖFEL | AB 9 JAHREN
7. Februar 2017 | Kammerspiele

ICH RUFE MEINE BRÜDER

VON JONAS HASSEN KHEMIRI | AB 15 JAHREN
21. April 2017 | u\hof:

ÜBERRASCHUNGSSTÜCK (UA)

KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS 2017
23. Juni 2017 | Kammerspiele

UNSERE PARTNER:

SPARKASSE
Oberösterreich

LINZ AG
LINIEN

THEATER NEUE WELT

THEATER EXTRA

Über unsere einmaligen Sonderveranstaltungen und Reihen informieren wir Sie in einer Extrabroschüre, die zu Beginn der Spielzeit 2016/2017 erscheinen wird.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

OÖ Theater und Orchester GmbH,
Landestheater Linz, Promenade 39,
4020 Linz; Tel. +43 (0)732/76 11-0,
Fax DW 539, www.landestheater-linz.at
Firmenbuchnummer: 265841 v,
Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz;
weitere Angaben auf
www.landestheater-linz.at,

Intendant Hermann Schneider

Kaufmännischer Vorstandsdirektor

Uwe Schmitz-Gielsdorf

Termine Helene von Orlowsky

Schlussredaktion Franz Huber

Redaktion Arne Beeker, Jennifer
Maria Bischoff, Christoph Blitt,

Andreas Erdmann, Anna-Lena Geerds,

Ira Goldbecher, Magdalena Hoisbauer,

Franz Huber, Wiebke Melle

Konzeption Büro Lindberg,

KI kernkompetenzen, Momme Röhrbein

Satz Büro Lindberg, Susanne Kuffner

Fotos Peter Philipp

Druck Gutenberg-Werbering,

Gesellschaft m.b.H., Linz

Änderungen, Irrtümer, Satz- oder

Druckfehler vorbehalten – Zur leichteren

Lesbarkeit wurde auf eine gendergerechte

Schreibweise verzichtet; selbstverständ-

lich sind Frauen und Männer gleicher-

maßen angesprochen.

Stand 1. Februar 2016

2016/2017

INHALT



LANDESTHEATERLINZ



LANDESTHEATERLINZ



LTHEATER_LINZ



LANDESTHEATER-LINZ.BLOGSPOT.CO.AT



LANDESTHEATERLINZ

04 VORWORT

07 SCHAUSPIEL

45 JUNGES THEATER

57 THEATERPÄDAGOGIK

NEUE WELT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

NEUE WELT ist für die Spielzeit 2016/2017 Titel und zugleich Programm für das SCHAUSPIEL und das JUNGE THEATER am Landestheater Linz. Neue Teams unter der Leitung von Stephan Suschke und Nele Neitzke werden neue Wege gehen. Grundlage sind die Erfahrungen einer langen und fruchtbaren Geschichte des Landestheaters und Lust auf Neues. Getragen wird auch diese Spielzeit vom Schauspielensemble und dem Ensemble des JUNGEN THEATERS, dessen Gesichter Kontinuität und Aufbruch verheißen. Neben Schauspielern, die die Linzer und Oberösterreicher in den letzten Jahren schätzen und lieben gelernt haben, werden neue Schauspieler aus Österreich und Deutschland um die Gunst des Publikums, um Ihre Gunst, spielen.

NEUE WELT beschreibt eine sich im permanenten Umbruch befindende Gesellschaft, bei der die alten Sicherheiten nichts mehr wert sind, Gewissheiten täglich überprüft werden müssen. In einer Welt zunehmender Digitalisierung wird das Theater trotz aller technischen Hilfsmittel ein Ort des Analogen bleiben. Wie in der Antike werden reale, lebendige Schauspieler einem als Gemeinschaft versammelten Publikum Geschichten erzählen. Damit ist das Theater einer der letzten Schau-Plätze, an denen Erfahrungen noch gemeinsam und unmittelbar gemacht werden.

In der Spielzeit 2016/2017 wird sich das Theater großer Stoffe der Theaterliteratur annehmen, die, auch wenn sie in mythischen Zeiten spielen, gegenwärtig sind. Neben Grillparzer steht Raimund, neben Shakespeare Brecht, neben Orwell Schiller und neben Ewald Palmethofer Ödön von Horváth. Es ist ein Theater für Zeitgenossen von fünf bis fünfundachtzig Jahren, das sich dem Projekt der Aufklärung verbunden weiß: der Hoffnung, die vermeintlich alternativlose Unübersichtlichkeit so genau zu beschreiben, dass sie nicht nur verstehbar, sondern auch änderbar erscheint. Dabei wird der Bezug zu Linz, zur

österreichischen Kultur, speziell dem oberösterreichischen Bundesland, wichtiger Aspekt sein, von dem aus der Blick auf die Welt geweitet wird. Die NEUE WELT ist größer geworden, die Grenzen durchlässiger, deshalb werden in dieser Spielzeit, aber auch in den kommenden Jahren, die Länder entlang der Donau bis zum Schwarzen Meer ein Raum theatraler Erkundungen und Entdeckungen sein. NEUE WELT birgt das Motiv der Reise, die Lust, Neues kennen zu lernen, offen zu sein für die sich öffnende Welt und andere Reisende.

Wie der Ort in Shakespeares *Sturm* ist das Theater eine Insel der Unordnung im Meer einer durchökonomisierten Welt. Die Promenade 39 wird Ort für Tragödie, Komödie, Posse und Dokumentartheater sein, Theater, das zum Nachdenken anregt, verstört, zum Lachen bringt und möglichst immer unterhaltend ist, weil das schließlich die vornehmste Aufgabe des Theaters ist.

Mit Beginn des Jahres 2017 wird das Schauspielhaus wiedereröffnet werden. Der 1803 fertiggestellte und 1957 von Grund auf erneuerte Bau wird nach der Sanierung in neuem Glanz erstrahlen, um neben dem Musiktheater Magnet für die Stadtgesellschaft und das oberösterreichische Umland, für Mitbürger jeder Generation zu sein. Die Zuschauer werden an der Promenade 39 bequemer den Aufführungen folgen können, was jedoch das Gegenteil von geistiger Bequemlichkeit bewirken soll. Wir freuen uns auf den Neuanfang im Schauspiel und heißen Sie sehr herzlich Willkommen in der NEUEN WELT!

HERMANN SCHNEIDER
Intendant

STEPHAN SUSCHKE
Schauspieldirektor

UWE SCHMITZ-GIELSDORF
Kaufmännischer
Vorstandsdirektor

DR. JOSEF PÜHRINGER
Landeshauptmann

MMAG. KLAUS LUGER
Bürgermeister

MAG. BERNHARD BAIER
Kulturreferent der Stadt Linz

- 09 **JÄGERSTÄTTER**
- 11 **DER ALPENKÖNIG UND DER MENSCHENFEIND**
- 13 **FAUST HAT HUNGER UND VERSCHLUCKT
SICH AN EINER GRETE**
- 19 **PARADIES HUNGERN**
- 21 **NIEMAND**
- 23 **#1984**
- 25 **DER STURM**
- 26 **DAS GOLDENE VLIES**
- 29 **SWAP – WEM GEHÖRT DIE STADT?**
- 31 **EIN VOLKSFEIND**
- 33 **MISTSTÜCK**
- 35 **LEBEN DES GALILEI**
- 39 **DAS SPARSCHWEIN**

1111

SCHAUSPIEL



EVA-MARIA AICHNER

JÄGERSTÄTTER

THEATERSTÜCK VON FELIX MITTERER

Premiere 18. September 2016 | Kammerspiele

Inszenierung Markus Völlenklee

Bühne Momme Röhrbein

Dramaturgie Franz Huber

Der oberösterreichische Bauer Franz Jägerstätter träumte im Jänner 1938 von einem Zug, in den immer mehr Menschen einstiegen, und er hörte eine Stimme sagen: „Dieser Zug fährt in die Hölle.“ Dies deutete Jägerstätter als Warnung vor dem Nationalsozialismus. Er stimmte bei der Volksabstimmung über den Anschluss Österreichs als Einziger in seinem Ort mit „Nein“. Im März 1943 erhielt er die Einberufung zur Wehrmacht nach Enns und verweigerte dort den Kriegsdienst. Er wurde verhaftet und nach Berlin gebracht; dort verurteilte man ihn am 6. Juli wegen Wehrkraftzersetzung zum Tode.

Zahlreiche Menschen – Freunde, Familie, Kleriker und auch Nazis – redeten ihm zu, die Verweigerung zurückzunehmen und damit sein Leben zu retten. Franz Jägerstätter aber gab nicht nach und wurde am 9. August 1943 durch das Fallbeil hingerichtet. Noch Jahrzehnte nach dem Krieg wurde er von vielen als Feigling, Verräter und „Bibelforscher“ denunziert, 2007 von der römisch-katholischen Kirche selig gesprochen. Felix Mitterers Theaterstück handelt vom Weg dieses sturen Bauern, der „Nein“ sagte zu einem verbrecherischen Regime, erzählt aber auch von seinen Zweifeln und Ängsten und seinen inneren Kämpfen.

A black and white portrait of actor Clemens Berndorff. He is looking directly at the camera with a slight, enigmatic smile. His hair is dark and slightly messy, and he has a light beard and mustache. The background is dark and out of focus.

DER ALPENKÖNIG UND DER MENSCHENFEIND

ROMANTISCH-KOMISCHES ZAUBERSPIEL
VON FERDINAND RAIMUND

Premiere 30. September 2016 | Kammerspiele

Inszenierung Andreas von Studnitz

Bühne und Kostüme Britta Lammers

Dramaturgie Andreas Erdmann

Herr von Rappelkopf ist in drei Ehen und durch bittere Erfahrung klug geworden. Seine ersten drei Frauen sind ihm aus purer Bosheit weggestorben, aber damit sind Rappelkopfs Leiden nicht beendet: Die vierte Ehefrau verkuppelt seine Tochter hinter seinem Rücken mit einem Künstler. Der Schwager übervorteilt Rappelkopf bei gemeinsamen Geschäften, um ihn in den Ruin zu stürzen. Und der Diener Habakuk lässt sich aus Geldgier anstiften, seinen Herrn mit dem Gemüsemesser zu erstechen. Rappelkopf entgeht dem Mordanschlag mit knapper Not und flüchtet ins Gebirge. Hier aber regiert der Alpenkönig Astragalus, ein Naturgeist, welcher in die Herzen der Menschen schaut und sieht, dass Rappelkopf sich irrt: Seine Familie liebt ihn – unverständlicherweise – über alles und erträgt seine verrückten Launen langmütig seit vielen Jahren. Aus Mitleid mit ihnen beschließt der Alpenkönig, Rappelkopf von seinen Einbildungen zu kurieren. Doch dazu muss Herr von Rappelkopf zuerst sich selbst erkennen.

In seinem Meisterwerk aus dem Jahr 1828 verbindet Ferdinand Raimund das volkstümliche Kunstmärchen mit bitterer Selbsterkenntnis und satirischem Humor. Schon die Zeitgenossen erkannten in der Hauptfigur Raimunds schonungsloses Selbstportrait.

CLEMENS BERNDORFF



GEORG BONN

FAUST HAT HUNGER UND VERSCHLUCKT SICH AN EINER GRETE

STÜCK VON EWALD PALMETSHOFER

Premiere 14. Oktober 2016 | Kammerspiele

Inszenierung Katharina Schwarz

Bühne und Kostüme Christian Kiehl

Dramaturgie Wiebke Melle

Junge Mittelständler treffen sich zur Grillparty auf dem Balkon – bring what you eat! Allenfalls das Babyphon durchbricht gelegentlich die Gemütlichkeit. So verbringt man die Abende miteinander, damit überhaupt mal was passiert. Was gibt diesen bürgerlichen Existenzen sonst auch Sinn? So lernen sich zwei kennen, die orientierungs- und beziehungslos durch ihr Leben irren. Als sie eine Affäre miteinander beginnen, werden die übrigen Paare Zeugen einer faustischen Tragödie, ohne dies in ihrem beschaulichen Dasein zu bemerken.

Ewald Palmetshofer zählt heute zu den wichtigsten österreichischen Dramatikern. Der gebürtige Linzer stellt in seinen Stücken in lebensnah wirkender, dabei verdichteter Sprache stets grundlegende Fragen des Menschseins: nach Liebe, Tod, Gerechtigkeit. In der Kritikerumfrage der Zeitschrift *Theater heute* wurde er 2008 zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt und im selben Jahr mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. 2015 erhielt Palmetshofer den Mülheimer Dramatikerpreis. *faust hat hunger und verschluckt sich an einer grete* wurde 2010 zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen.



BJÖRN BÜCHNER



JAN NIKOLAUS CERHA



HORST HEISS



ALEXANDER HETTERLE



KATHARINA HOFMANN

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG

PARADIES HUNGERN

TEIL ZWEI DER KLIMATRILOGIE VON THOMAS KÖCK

Premiere 25. Oktober 2016 | Studiobühne Promenade
Inszenierung N. N.

Maggie, Caro und Ben stecken in der Krise. Und zwar professionell. Sie sind Berichterstatter, Fotografen, leben in der Wüste, an der Front, in internationalen Hotels. Sie machen TV- und Fotoreportagen, damit die Menschen sich in aller Welt ein Bild vom aktuellen Krieg machen. Doch was bilden die Bilder ab? Die Wirklichkeit oder nur eine Vorstellung davon, die wiederum von anderen Bildern hervorgerufen wurde. Während die Berichterstatter immer dramatischeren Bildern nachjagen, kommt ihnen ihre eigene Realität abhanden.

„Du hattest einmal die Idee, dass junge Männer im Einsatz sich auf eine Art benehmen, die Bilder nachahmt, welche sie gesehen haben – in Filmen und auf Fotos – von anderen Männern in anderen Kriegen. Die Idee einer Rückkopplung zwischen der Welt der Bilder und der Menschenwelt, die sich selbst ständig bestärkt und fortentwickelt.“

Thomas Köck, geboren in Steyr, studierte Philosophie und Literaturwissenschaften in Wien und Berlin, seit 2012 Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin. Er erhielt das Thomas-Bernhard-Stipendium 2015 am Landestheater Linz, gewann den Osnabrücker Dramatikerpreis 2014 und den Stückpreis des Else-Lasker-Schüler-Preises 2015. Im Jänner 2016 wurde ihm für *paradies fluten*, Teil eins seiner Klimatriologie, der Kleist Förderpreis verliehen.



SEBASTIAN HUFSCHMIDT

NIEMAND

TRAGÖDIE IN SIEBEN BILDERN
VON ÖDÖN VON HORVÁTH

Premiere 3. Dezember 2016 | Kammerspiele

Inszenierung Peter Wittenberg

Bühne Florian Parbs

Dramaturgie Franz Huber

Dieses Theaterstück ist eine kleine Sensation: ein „neues“ Stück Ödön von Horváths aus dem Jahr 1924, das verschollen war, 2015 auftauchte und 2016 erstmals das Licht der Bühne erblicken wird.

Niemand ist ein Mietshausdrama und erzählt die Geschichte des geldgierigen Krüppels Lehmann, der in der Zeit der Weltwirtschaftskrise die Bewohner seines Mietshauses ausbeutet. Über ihm wohnt ein ewig die Miete schuldiger Geiger namens Klein, ein Stockwerk unter ihm die Prostituierte Gilda. Und im Erdgeschoß befindet sich eine Schänke, in der manche ihre Zeche schuldig bleiben. Das Drama von Lehmanns Behinderung stellt ein wiederkehrendes Motiv dar. Sei es im Verhältnis zu seinem gesunden Bruder Kaspar, der Lehmann das Erbe neidet und ihm zu guter Letzt auch noch die Frau ausspannt; sei es im Verhältnis zu dieser Frau, die einmal zugibt, ihn nur aus „Mitleid“ geheiratet zu haben, was sich Lehmann aber strengstens verbittet: Er will kein Mitleid, um keinen Preis.

Niemand – das ist bei Horváth die höchste Gewalt, das erbarmungslose Schicksal, Gott. Und dieser „Niemand“ zwingt die Menschen in eine Existenz, die ihren unentrinnbaren Verlauf nimmt.

#1984

EINE MULTIMEDIALE VERSUCHSANORDNUNG FÜR GLÄSERNE BÜRGER

Premiere 17. Dezember 2016 | Studiobühne Promenade

Inszenierung Björn Gabriel

Bühne und Kostüme Stefanie Dellmann

Video Tilman Oestereich

Dramaturgie Wiebke Melle

Die Gedanken sind frei? Niemand kann sie erraten? Was in einem bekannten Volkslied einst noch unstrittig schien, ist – nach NSA-Affäre und immerfort drohender Vorratsdatenspeicherung – selbst in Ländern mit freiheitlich-demokratischer Grundordnung längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Der allwissende „Big Brother“ – steckt er vielleicht in den Algorithmen, mittels derer Unternehmen, Behörden und Geheimdienste das Internetverhalten der Menschen im Hinblick auf Gesundheitsbewusstsein, Freizeitverhalten oder politische Gesinnung analysieren?

Nahezu prophetische Beschreibungen einer Welt, in der verborgen arbeitende Strukturen mehr über den Einzelnen zu wissen scheinen als dieser selbst, existieren bereits seit der literarischen Moderne. Autoren wie Franz Kafka oder George Orwell gehören mit ihrem Werk zu den Klassikern solcher Gesellschaftsdystopien. Immer wieder entwarfen sie in ihren Texten alptraumartige Szenarien, in denen Individuen einer totalen Überwachungsmaschinerie ausgeliefert sind. Davon ausgehend untersucht der Regisseur Björn Gabriel in seiner ersten Arbeit am Landestheater Linz, ob und wie diese düsteren Zukunftsvisionen in unserer heutigen Welt bereits Wirklichkeit geworden sind.

STEFAN MATOUSCH



SVEN MATTKE

DER STURM

SCHAUSPIEL VON WILLIAM SHAKESPEARE

Premiere 6. Jänner 2017 | Wiedereröffnung Schauspielhaus

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Dramaturgie Andreas Erdmann

Wahrscheinlich Shakespeares letztes Stück, gleicht *Der Sturm* einer Theater-Schatztruhe, die – verspielt und rätselhaft zugleich – Shakespeares große Themen alle noch einmal versammelt: die Magie der Sprache, die Vergeblichkeit menschlichen Strebens, skrupellose Machtgier, Liebe, Grausamkeit, das Gleichgewicht der Elemente.

Als König von Mailand war Prospero unachtsam, mehr mit seinen Büchern als mit der Absicherung seiner Macht befasst. Durch eine Intrige stürzte ihn der eigene Bruder und setzte Prospero in einer Nussschale auf offener See aus, nur mit seiner Tochter und einigen Büchern im Gepäck. Doch dies Erlebnis hat den Büchermenschen nicht kuriert. Gelandet auf einem rettenden Eiland ergibt er sich erst recht dem Studium der Wissenschaft und der Magie, bis eines Tages, viele Jahre später, die Verschwörer von einst auf einem Schiff vorüberfahren. Und nun entfesselt Prospero mit der Gewalt der Zauberei (und des Theaters) einen Sturm, der die alten Widersacher seiner Macht ausliefert. Doch was tut Prospero dann? Seinen Rachedurst stillen, nach der Macht greifen, abdanken, vergeben, oder alles zugleich?

Zur festlichen Wiedereröffnung des renovierten Schauspielhauses inszeniert der neue Schauspieldirektor Stephan Suschke.

DAS GOLDENE VLIES

DRAMATISCHES GEDICHT IN DREI TEILEN

VON FRANZ GRILLPARZER

Premiere 18. Februar 2017 | Schauspielhaus

Inszenierung Susanne Lietzow

Bühne Aurel Lenfert

Kostüme Marie-Luise Lichtenthal

Dramaturgie Andreas Erdmann

Gastfreundschaft und Fremdheit sind die Leitmotive von Franz Grillparzers umfangreichstem Drama: Auf der Flucht landet der Grieche Phryxos an der Küste Kolchis', Barbarenland in seinen Augen. Der König von Kolchis, Aietes, hält den Griechen für gefährlich, darum sieht er sich des heiligen Gebots der Gastfreundschaft entledigt. Er bringt ihn, auch aus Habgier, um. Den König reizt das goldene Widderfell, ein Heiligtum, das Phryxos' einzigen Besitz darstellt. Um ihn zu überwältigen ist Aietes allerdings auf die magischen Kräfte seiner Tochter angewiesen: Medea. Und die will mit den Verbrechen ihres Vaters nichts zu tun haben. Der aber überlistet sie. Medea erkennt, dass auf dem goldenen Fell und auf ihr selbst ab nun ein Fluch liegt.

Ein zweiter Grieche, Jason, kommt, um den Mord an Phryxos zu rächen. Medea verliebt sich in ihn und folgt ihm nach Korinth. Und hier sind es die zivilisierten Griechen, die nun Medea für gefährlich halten und ihr darum keine Gastfreundschaft gewähren wollen. Aber auch der König von Korinth, Kreon, wird einen hohen Preis für den Verstoß gegen das heilige Gebot zahlen.

In seinem Werk aus dem Jahr 1821 verknüpft Österreichs Nationaldichter auf geniale Art Apollonios' Argonautenepos mit der *Medea* des Euripides.



CHRISTIAN MANUEL OLIVEIRA

SWAP – WEM GEHÖRT DIE STADT?

DOKUMENTARTHEATERPROJEKT
VON HANS-WERNER KROESINGER

Premiere 25. Februar 2017 | Kammerspiele

Inszenierung Hans-Werner Kroesinger

Es klingt harmlos: Im Englischen bedeutet „to swap“ tauschen oder austauschen, eigentlich doch die Grundlage einer jeden Ökonomie. Im Wirtschaftsbereich jedoch meint dieser Begriff einen meist von Zentralbanken vorgenommenen Austausch von Währungen, um Devisenkurse abzusichern. Der SWAP 4175 war ein von der Stadt Linz im Jahr 2007 abgeschlossenes Finanzprodukt der BAWAG P. S. K., das Währungsrisiken aus Kreditgeschäften beschränken sollte. Doch bald entpuppte sich das Absicherungsgeschäft als spekulative Kurs-Zins-Wette, die den Verantwortlichen über den Kopf wuchs. Viel zu spät erkannten sie die Gefährlichkeit des Finanzdeals.

Hans-Werner Kroesinger ist einer der wichtigsten Vertreter des zeitgenössischen Dokumentartheaters. Seine minutiös recherchierten Arbeiten rekonstruieren Hintergründe und Zusammenhänge zeitgeschichtlicher Ereignisse. Im Gegensatz zum Dokumentartheater in den 60ern und 70ern geht es Kroesinger um größtmögliche Unparteilichkeit. „Wahrheit“ ist keine einfach zu entschleiernde Sache, sondern scheint im besten Falle punktuell aus dem Spiel verschiedener Perspektiven auf. In Linz stellt Kroesinger ausgehend vom SWAP-Skandal die Frage „Wem gehört die Stadt?“.

THERESA PALFI



MARKUS PENDZIALEK

EIN VOLKSFEIND

SCHAUSPIEL VON HENRIK IBSEN

Premiere 7. April 2017 | Schauspielhaus

Inszenierung Christoph Diem

Bühne Florian Barth

Dramaturgie Franz Huber

Der Badearzt Dr. Stockmann hat gesundheitsgefährdende Verunreinigungen im Heilwasser des angesehenen Kurortes entdeckt und will durch öffentliche Bekanntmachungen drohendes Unheil abwenden. Anfangs hat er die politischen Funktionäre und die Presse auf seiner Seite, bis sein Bruder, der Direktor der Badeverwaltung, auf die ungeheuer hohen Kosten der Reinigung und die Auswirkungen einer längerfristigen Schließung des Kurbades auf den Tourismus hinweist. So verliert Dr. Stockmann nach und nach seine Anhänger. Als er auch noch scharfe Attacken gegen das Gemeinwesen führt, wird er in die Ecke eines Volksfeindes gedrängt. Er verliert seine Praxis, seine Tochter wird aus dem Lehramt entlassen – aber Dr. Stockmann will den Kampf als überzeugter Idealist kompromisslos weiterführen.

Ein Umweltskandal, ein Bruderkonflikt und die Verflechtung von politischen und ökonomischen Interessen kennzeichnen Ibsens letztes Gesellschaftsdrama. Es beschreibt den Kampf eines aufrechten Mannes gegen Korruption und Lüge und stellt Fragen nach den Machtverhältnissen in einer Stadt und dem korrekten, moralischen Handeln.



ANNA RIESER

DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG

MISTSTÜCK

KOMÖDIE VON BÉLA PINTÉR

Premiere 23. April 2017 | Kammerspiele

Inszenierung Monika Steil

Bühne und Kostüme Elisa Limberg

Dramaturgie Andreas Erdmann

Irén und Attila können kein Kind bekommen, die Warteliste zur Adoption von Kleinkindern ist lang. Und weil sie gute Menschen sind, lassen sie sich im Waisenhaus das 15-jährige Miststück Rosi mit den schlechten Zähnen andrehen. Rosi aber kann das Kinderheim nicht verlassen, ohne ihre beste Freundin Anita mitzunehmen. Anita gehört einer ethnischen Minderheit an und stiehlt. Aber weil Irén und Attila, Betreiber einer Biobäckerei, so gute Menschen sind, nehmen sie auch das in Kauf. Das Dorf, in dem die beiden Mädchen eine neue Heimat finden sollen, gleicht einem Idyll. Sogar eine eigene Laienspielschar existiert, die jedes Jahr ein pädagogisch wertvolles, selbstverfasstes Theaterstück einstudiert. Und mit vereinten Kräften, Lug und Trug, stellen Rosi und Anita dieses Idyll in kürzester Zeit auf den Kopf. Der gute Wille der Dorfbewohner aber endet in Erbitterung und Rechtsradikalismus.

Der Dramatiker Béla Pintér ist Autor, Regisseur und Schauspieler seiner eigenen Budapester Theatercompany, eine Art ungarischer Woody Allen. Er gehört zu den bedeutendsten Vertretern der ungarischen freien Szene. Sein manchmal märchenhaft wirkendes Stück enthüllt mit beißendem Realismus nicht so sehr die geistige Verfassung Ungarns, als einen oberflächlichen Idealismus, der in ganz Europa anzutreffen ist.



GUNDA SCHANDERER

LEBEN DES GALILEI

THEATERSTÜCK VON BERTOLT BRECHT
MIT MUSIK VON HANNS EISLER

Premiere 3. Juni 2017 | Kammerspiele

Inszenierung Katrin Plötnner

Bühne Anneliese Neudecker

Dramaturgie Wiebke Melle

„Und sie bewegt sich doch!“ Brechts berühmtes Stück über den Erneuerer des abendländischen Weltbildes dreht sich um die Freiheit des Denkens und den Preis, den diese Freiheit hat. Der berühmte Physiker Galileo Galilei ist zwar nicht der Erfinder des Fernglases, aber der erste, der wagt, es gegen den Himmel zu wenden. „Da ist schon viel gefunden, aber da ist mehr, was noch gefunden werden kann.“ Was er am Himmel sieht, setzt jedoch ganz irdische Mächte in Bewegung – auch wenn diese glauben, die eigentlichen Vertreter alles Himmlischen zu sein. Ein Kampf beginnt, dem Galilei sein ganzes Leben widmen wird.

Eine Nachricht, die international Wellen schlug, brachte Brecht dazu, das Stück zu verfassen: 1938 war dem deutschen Chemiker Otto Hahn erstmals die Kernspaltung von Uran gelungen. Noch im selben Jahr begann Brecht mit der Arbeit an *Leben des Galilei*. In seinem Stück zeichnet er den Werdegang Galileis als „sozialem Ungeheuer“ nach. Dabei stellt er auch die zeitlose Frage danach, inwieweit sich Wissenschaftler ihrer ethischen Verantwortung im Umgang mit ihren Forschungen und deren Preisgabe an Machthaber bewusst sind.



INES SCHILLER



JULIAN SIGL



VASILIJ SOTKE

DAS SPARSCHWEIN

KOMÖDIE VON EUGÈNE MARIN LABICHE

Premiere 10. Juni 2017 | Schauspielhaus

Inszenierung Stephan Suschke

Bühne Momme Röhrbein

Kostüme Angelika Rieck

Dramaturgie Franz Huber

In einer kleinen Provinzstadt trifft sich eine Runde von Bürgern regelmäßig zum gemeinsamen Kartenspiel. Danach wird ungern, aber notgedrungen, in das Sparschwein eingezahlt. Nun ist es voll und soll geschlachtet werden. Immerhin kann man sich davon einen Ausflug nach Paris leisten. Doch was als Vergnügungsreise geplant war, endet in Pleiten, Pech und Pannen. In einem Pariser Restaurant führt das vermeintlich günstige Mahl fast zum finanziellen Ruin. Die Bürger werden der Zechprellerei und des Diebstahls verdächtigt, landen im Gefängnis, können jedoch entkommen, geraten aber unversehens in die Fänge eines zwielichtigen Heiratsvermittlers. Und so haben alle nur noch einen Wunsch: Nach Hause!

Eugène Marin Labiche ist einer der populärsten französischen Komödiendichter im 19. Jahrhundert. Kleine Ursachen haben in seinen Theaterstücken oft große Wirkung und setzen eine Lawine von irrwitzigen Ereignissen in Gang, denen die Protagonisten zwar ausgesetzt sind, die sie jedoch mit aller ihnen zur Verfügung stehenden Kraft in den Griff zu bekommen versuchen.



CHRISTIAN TAUBENHEIM



ANGELA WAIDMANN



LUTZ ZEIDLER

WWW.LANDESTHEATER-LINZ.AT/STUECKE#SCHAUSPIEL

- 47 **DIE FARM DER TIERE**
- 48 **DIE UNENDLICHE GESCHICHTE**
- 49 **JUNGER KLASSIKER – DIE RÄUBER SHORT CUTS**
- 50 **RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN**
- 51 **ICH RÜFE MEINE BRÜDER**
- 53 **ÜBERRASCHUNGSSTÜCK**
KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS 2017

1111
JUNGES THEATER



STEVEN CLOOS

DIE FARM DER TIERE

NACH DEM ROMAN VON GEORGE ORWELL

DEUTSCH VON ANDREAS PEGLER

AB 13 JAHREN

Premiere 7. Oktober 2016 | u\hof:

Inszenierung Swaantje Lena Kleff

Bühne und Kostüme Friederike Lettow

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Auf der „Herrenfarm“ wird alles Vieh von den Menschen ausgebeutet und vernachlässigt. Gemeinsam beschließen die Tiere die Revolution, vertreiben erfolgreich ihren Bauern und erstellen sieben Regeln für ein glückliches Zusammenleben. „Alle Tiere sind gleich“ ist ihre oberste Maxime. Doch es dauert nicht lang, bis sich zeigt: Einige Tiere sind gleicher als andere. Die Schweine begreifen sich nicht nur als die Führer der Revolution, sondern mehr und mehr als allein herrschende Klasse einer neuen Zeit. Manipulation, Intrigen und Unterdrückung bestimmen den Alltag. Der Terror auf der Farm der Tiere beginnt erneut. Was als hoffnungsvolle Vision auf ein besseres Leben begann, verwandelt sich Schritt für Schritt in eine Gewaltherrschaft, deren Ausmaß alles Vorherige übersteigt.

1945 von Orwell im konkreten Zusammenhang mit den politischen Ereignissen der Oktoberrevolution verfasst, sind die Fragen, die *Die Farm der Tiere* aufwirft, heute aktueller denn je. Warum erheben sich die Menschen gegen bestehende Systeme? Was ist die Motivation für einen Umsturz? Woran scheitern Revolutionen? Mit *Die Farm der Tiere* schuf Orwell eine zeitlose Allegorie für die Entstehung und die Mechanismen gewaltsamer politischer Systeme.

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

NACH DEM ROMAN VON MICHAEL ENDE
AB 6 JAHREN

Premiere 13. November 2016 | Kammerspiele

Inszenierung Martin Philipp

Eine geheimnisvolle Geschichte zieht Bastian Balthasar Bux völlig in ihren Bann. Es ist die Geschichte des Landes Phantásien. Doch das Reich der Fantasie schwebt in großer Gefahr. Seine Herrscherin, die Kindliche Kaiserin, ist schwer erkrankt und ein immer näher rückendes Nichts droht das Land zu verschlingen. Der phantásische Junge Atréju macht sich auf die abenteuerliche Reise, ein Heilmittel für seine Königin und einen Weg zur Rettung seiner Welt zu finden. Dabei ist er mehr und mehr auf die Hilfe des Menschenjungen Bastian angewiesen, der sein Herz in die Hand nimmt und Phantásien zu Hilfe eilt.

Die unendliche Geschichte zählt zu Recht zu den modernen Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur. Geschickt verwebt der Roman mit seinen zahlreichen wundersamen, mal liebenswerten, mal bössartigen oder manchmal einfach nur skurrilen Bewohnern die Ebenen von Realität und Fantasie.

JUNGER KLASSIKER – DIE RÄUBER SHORT CUTS

VON FRIEDRICH SCHILLER
BEARBEITUNG VON NELE NEITZKE
AB 13 JAHREN

Premiere 2. Dezember 2016 | u\hof:

Inszenierung Nele Neitzke

Zwei Brüder, wie sie unähnlicher nicht sein könnten: Karl ist schön und beliebt, Franz dagegen hässlich und von der Welt unbeachtet. Dafür ist er clever und heimtückisch genug, gegen seinen Bruder zu intrigieren und dessen Ruf völlig zu zerstören. Verzweifelt schließt sich Karl daraufhin einer Räuberbande an. Mehr und mehr lässt er sich in den Sumpf aus Verbrechen und Gewalt hinabziehen und verbaut sich damit die Möglichkeit zur Rückkehr in sein altes Leben und zu seiner geliebten Amalia. Lüge, Verrat und Eifersucht, schöne Frauen, die große Liebe und der Tod – Schillers Drama liefert reichlich Stoff für einen turbulenten Theaterabend.

Mit dem Drama *Die Räuber* feierte Schiller seine erste Stückveröffentlichung. Ursprünglich als Lesedrama gedacht, ist es heute ein von den Bühnen der Welt nicht wegzudenkender Klassiker. Am Landestheater Linz eröffnet *Die Räuber* die Reihe „Junge Klassiker – Short Cuts“. In diesem Format gibt es jede Spielzeit einen Klassiker der Weltliteratur in rund 70 Minuten neu zu entdecken.

RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN

NACH DEM ROMAN VON ANDREAS STEINHÖFEL
BÜHNENFASSUNG VON FELICITAS LOEWE
AB 9 JAHREN

Premiere 7. Februar 2017 | Kammerspiele

Inszenierung Nele Neitzke

Bühne und Kostüme Kristopher Kempf

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Frederico Doretti, von allen nur „Rico“ genannt, ist ein zehnjähriger Junge. Mit seiner Mutter wohnt er in einem Mehrparteienhaus und verbringt viel Zeit mit den anderen Mietern. Rico bezeichnet sich selbst als „tiefbegabt“ – das Denken dauert bei ihm eben etwas länger. Doch sein Alltag ändert sich schlagartig, als er Oskar kennenlernt. Oskar ist scheinbar das genaue Gegenteil von Rico: Er ist zwar hochbegabt und hat zu allem Möglichen Faktenwissen parat, fürchtet sich aber, allein auf der Straße herumzulaufen. Schnell ist beiden klar – nur als Team sind sie stark. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem Kindesentführer „Mister 2000“, der die Stadt seit einiger Zeit in Aufruhr versetzt. Alles läuft gut für die Nachwuchsdetektive, bis auch Oskar plötzlich verschwindet und Rico seinen ganzen Mut zusammennehmen muss, um seinen Freund zu retten.

Rico, Oskar und die Tieferschatten ist nicht nur eine spannende Detektivgeschichte, sondern vor allem eine Geschichte über eine wunderbare Freundschaft.

ICH RUFE MEINE BRÜDER

VON JONAS HASSEN KHEMIRI
DEUTSCH VON JANA HALLBERG
AB 15 JAHREN

Premiere 21. April 2017 | u\hof:

Inszenierung Philipp Kugler

Die Explosion einer Autobombe mitten in Stockholm. Mit diesem Knall ändert sich alles für Amor. Amor ist ein junger muslimischer Mann, einer von vielen, eigentlich unauffällig. Doch seit dem Anschlag fühlt er sich beobachtet, überall wittert er potenzielle Verfolger, er fühlt sich enttarnt. Er warnt seine „Brüder“, sich unauffällig zu verhalten, er spricht mit seiner Jugendliebe, mit der Familie. Nur mit seinem besten Freund, der ihn seit der Explosion nicht erreichen kann, spricht er nicht. Und ganz langsam verschwimmen die Konturen von tatsächlicher Schuld und gesellschaftlichen Vorurteilen.

Jonas Hassen Khemiri zählt zu den meistgespielten Autoren Schwedens. 2006 wurde er mit dem Per-Olov-Enquist-Preis ausgezeichnet. Für seine Stücke sucht sich Khemiri Themen von großer Aktualität und gesellschaftspolitischer Relevanz. In Zeiten von immensen Flüchtlingsströmen nach Europa fordert er genaueres Hinsehen statt Generalverdacht. Er hält dazu an, voreilige Bilder der Situation zu hinterfragen und mit Vorurteilen und Klischees aufzuräumen.



CHRISTOPHER SCHULZER

URAUFFÜHRUNG

ÜBERRASCHUNGSTÜCK

KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS 2017

Premiere 23. Juni 2017 | Kammerspiele

Inszenierung Nele Neitzke

Bühne Anika Wieners

Kostüme Veronica Silva-Klug

Dramaturgie Jennifer Maria Bischoff

Das Beste kommt zum Schluss: Jedes Jahr im Frühsommer wird der Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis verliehen. Ausgezeichnet werden das beste Bilder-, Kinder-, Jugend- und Sachbuch des Jahres. Zehn weitere Bücher aus der Endauswahl werden in die „Kollektion Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis“ aufgenommen. Aus diesen Titeln wählt das Junge Theater ein Buch aus, welches dann – kurz nach Verleihung des Preises – für die Bühne bearbeitet in den Kammerspielen uraufgeführt wird. Ob es lustig, aufregend, abenteuerlich oder geheimnisvoll wird? Wir sind genauso gespannt wie unser Publikum. Was wir aber auf alle Fälle sagen können: Es wird garantiert ein Fest! Ein Grund mehr, die Premiere unseres Überraschungstücks im Rahmen des Theaterfestivals SCHÄXPIR 2017 zu feiern.

In Kooperation mit



SPIELSTÄTTEN



FÜR UNTERWEGS

Nutzen Sie unsere kostenlose **Landestheater-App**.
Für iOS und Android als kostenloser Download verfügbar.

Adressen

Schauspielhaus	Promenade 39
Kammerspiele	Promenade 39
Studiobühne	Promenade 39
u\hof:	OÖ Kulturquartier, Landstraße 31, Untergeschoss

Telefon Vorstellungskassen (kostenfrei)

Schauspielhaus Promenade	0800 218 000-2
Kammerspiele Promenade	0800 218 000-3
u\hof: im OÖ Kulturquartier	0800 218 000-5

Telefon Kartenservice

0800 218 000 (kostenfrei aus ganz Österreich)

Telefon Abo-Service

0800 218 000-4 (kostenfrei aus ganz Österreich)

11111

THEATERPÄDAGOGIK

DAS THEATER- PÄDAGOGISCHE ANGEBOT

FÜR ALLE ALTERSKLASSEN

Zuschauen, zuhören und mitmachen: Am Landestheater Linz ist alles möglich! Mit der Schulklassse ins Theater oder mit der besten Freundin? Auf Gleichgesinnte treffen und sich über Theater austauschen?

Ob selber spielend in einem generationsübergreifenden Spielclub oder diskutierend im Workshop, Jung und Alt kommen hier auf ihre Kosten. Eine sinnliche und zugleich sachliche Kunstvermittlung.

ZUSCHAUEN UND INFORMIEREN

Abo Acht Aufwärts

Das Familienabo

Die KultCard

Für alle bis 27 Jahre: 5 Vorstellungen nach Wahl um insgesamt € 35,00
Jede weitere Theaterkarte kostet € 7,00.

Kontaktmenschen

Immer auf dem neuesten Stand sein, Probenbesuche, Workshops.

Einblicke

Die Workshopreihe für alle, die jenseits der Pubertät voll im Leben stehen. In der Spielzeit 2016/2017 werden Shakespeares *Der Sturm* und die zeitgenössische Oper *Die andere Seite* von Michael Obst an jeweils drei Terminen unter die Lupe genommen.

SELBER MACHEN – SELBER SPIELEN?

Theaterprojekte mit und für Menschen aller Altersklassen

Menschen von 10 bis 99 Jahren erfinden in wöchentlichen Proben NEUE theatrale WELTen.

Kulturuni NEUE WELTen

Das Semesterferienprojekt verschiedener Linzer Institutionen für alle von 15 bis 25 Jahren.

FÜR SCHULKLASSEN

Das Theaterpaket

Drei Vorstellungen am Vormittag um € 15,00

Workshops mit Vorstellungsbefuch

Eine spielerische Einführung vor der Vorstellung

Premierenklassenprojekt

Ganz nah am Produktionsprozess dran: Vorbereitungsworkshop, Probenbesuch, Theaterführung, Premierenbesuch und Nachbereitung

Schulprojekt

Wir bringen ein Stück gemeinsam mit verschiedenen Schulgruppen auf die Bühne.

Theaterführungen

Ein Blick hinter die Kulissen

FÜR PÄDAGOGEN

Vorschauen

Wir laden Pädagogen ein, sich schon vor der Premiere unsere Stücke anzusehen.

Das Lehrer-Abo

Sechs Vorstellungen im Musiktheater um € 181,00 oder
neun Vorstellungen im Schauspielhaus um € 179,00

Begleitmaterialien zu ausgewählten Produktionen

Zusatzinformationen und theaterpädagogische Anregungen

Fortbildungen

Lasst uns voneinander und miteinander lernen!

Pädagogen-Newsletter

Immer auf dem neuesten Stand sein!

Wir freuen uns auf eine spannende Spielzeit 2016/2017.
Lasst uns gemeinsam NEUE WELTen entdecken!

Herzlich, Ihre/Eure

ANNA-LENA GEERDTS

Theaterpädagogik

EVA HAUNSMID

Organisation und Verkauf

N. N.

Theaterpädagogik

SUSANNE HÖCHTEL

Organisation und Verkauf

BRIGITTE LEIMLEHNER

Organisation und Verkauf

SO ERREICHEN SIE UNS

(Musik-)Theaterpädagogik

Telefon +43 (0)732/76 11-555

theaterpaedagogik@landestheater-linz.at

Buchungen für Schulklassen

Telefon +43 (0)732/76 11-121

schulbuchungen@landestheater-linz.at

MOVE.ON Orchesterwerkstatt

Telefon +43 (0)732/76 11-180

move.on@bruckner-orchester.at

ALTERSEMPFEHLUNGEN

Die Altersempfehlungen wurden in erster Linie für den Theaterbesuch von Schulklassen erstellt, für einen Theaterbesuch mit der ganzen Familie geben sie eine grobe Orientierung, im Zweifel fragen Sie uns gerne. Ebenso kann es nach der Premiere zu Korrekturen dieser Empfehlungen kommen, auch hier steht das theaterpädagogische Team für Auskünfte bereit.

AB 3 JAHREN	TOPOLINA ZUHÖR- UND MITMACH-MUSIKTHEATER
AB 4 JAHREN	GOLD! MUSIKTHEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM
AB 5 JAHREN	MOVE.ON TASCHENKONZERT KONZERT
AB 6 JAHREN 1. SCHULSTUFE	DIE UNENDLICHE GESCHICHTE JUNGES THEATER MOVE.ON KIDS CONCERTS KONZERT
AB 8 JAHREN 3. SCHULSTUFE	DIE KLEINE MEERJUNGFRAU TANZ HÄNSEL UND GRETEL OPER MOVE.ON FAMILIENKONZERT KONZERT
AB 9 JAHREN 4. SCHULSTUFE	MOVE.ON SCHOOL CONCERTS KONZERT RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN JUNGES THEATER
AB 12 JAHREN 6. SCHULSTUFE	DER ALPENKÖNIG UND DER MENSCHENFEIND SCHAUSPIEL GHOST – NACHRICHT VON SAM MUSICAL IM WEISSEN RÖSSL OPERETTE IN 80 TAGEN UM DIE WELT MUSICAL
AB 13 JAHREN 7. SCHULSTUFE	DIE FARM DER TIERE JUNGES THEATER DIE WELT AUF DEM MONDE OPER FALSTAFF OPER JUGENDSINFONIEKONZERTE KONZERT JUNGER KLASSIKER – DIE RÄUBER SHORT CUTS JUNGES THEATER LEONCE UND LENA OPER THE FULL MONTY – GANZ ODER GAR NICHT MUSICAL

AB 14 JAHREN
8. SCHULSTUFE

JÄGERSTÄTTER SCHAUSPIEL
O SÜSSER MOND REVUE
PRÉLUDES MUSICAL
#1984 SCHAUSPIEL

AB 15 JAHREN
9. SCHULSTUFE

DAS SPARSCHWEIN SCHAUSPIEL
DIE BRAUTSCHMINKERIN TANZ
DON GIOVANNI OPER
ICH RUFE MEINE BRÜDER JUNGES THEATER
LEBEN DES GALILEI SCHAUSPIEL
SOLARIS OPER
SWAP – WEM GEHÖRT DIE STADT? SCHAUSPIEL

AB 16 JAHREN
10. SCHULSTUFE

DAS GOLDENE VLIES SCHAUSPIEL
DAS, WAS BLEIBT TANZ
DER STURM SCHAUSPIEL
DIE ANDERE SEITE OPER
DIE HARMONIE DER WELT OPER
EIN VOLKSFEIND SCHAUSPIEL
FAUST HAT HUNGER UND VERSCHLUCKT SICH AN EINER GRETE SCHAUSPIEL
MISTSTÜCK SCHAUSPIEL
NIEMAND SCHAUSPIEL
PARADIES HUNGERN SCHAUSPIEL
SALOME OPER

ÜBERRASCHUNGSSTÜCK JUNGES THEATER
KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS 2017

Die Altersempfehlung erfragen Sie bitte ab Februar 2017 beim theaterpädagogischen Team. Den Titel erfahren Sie im Mai 2017 nach der Vergabe des Preises.